

# Niedersächsisches Ministerialblatt

67. (72.) Jahrgang

Hannover, den 1. 11. 2017

Nummer 42\*)

## INHALT

<b>A. Staatskanzlei</b>		<b>F. Kultusministerium</b>	
Bek. 17. 10. 2017, Öffentliche Bekanntmachung; Jahresabschluss 2016 des Norddeutschen Rundfunks .....	1362		
<b>B. Ministerium für Inneres und Sport</b>		<b>G. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr</b>	
RdErl. 10. 10. 2017, Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurinnen und Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure .....	1392		
21160		<b>H. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz</b>	
<b>C. Finanzministerium</b>		Erl. 20. 10. 2017, Vergütung von Prüfungstätigkeiten .....	1400
RdErl. 2. 10. 2017, Hinweise zu den Besoldungs- und Versorgungsanpassungen in den Jahren 2017 und 2018 .....	1392	20441	
20441		Erl. 23. 10. 2017, Reallastengesetz; Belieferung und Ablösung von Brenn- und Bauholzberechtigungen durch die Anstalt Niedersächsische Landesforsten .....	1400
RdErl. 1. 11. 2017, Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2017 – Landeshaushalt – .....	1395	79100	
64100		<b>I. Justizministerium</b>	
<b>D. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung</b>		<b>K. Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz</b>	
Bek. 28. 9. 2017, NKHG; Bekanntgabe des von den kommunalen Gebietskörperschaften im Kalenderjahr 2018 aufzubringenden Betrages .....	1396	<b>Landeswahlleiterin</b>	
Bek. 5. 10. 2017, Bauaufsicht; im Land Niedersachsen anerkannte Prüfingenieure für Baustatik .....	1397	Bek. 12. 10. 2017, Volksinitiative für eine Bundesratsinitiative zur Vermögenssteuer .....	1401
RdErl. 16. 10. 2017, Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege; Festsetzung der monatlichen Pauschalbeträge (Pflegegeld) .....	1398	Bek. 18. 10. 2017, Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl am 24. 9. 2017 in Niedersachsen .....	1401
21130		<b>Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig</b>	
<b>E. Ministerium für Wissenschaft und Kultur</b>		Bek. 1. 11. 2017, Genehmigungsverfahren gemäß § 10 GenTG (Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig) .....	1408
RdErl. 20. 10. 2017, Richtlinie zur Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für den Bibliotheksdienst in der Laufbahn der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Wissenschaftliche Dienste (Richtlinie-APVO-WissD-BibID) .....	1398	<b>Rechtsprechung</b>	
22420		Bundesverfassungsgericht .....	1408
		<b>Bekanntmachungen der Kommunen</b>	
		VO 20. 9. 2017, Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Wesertal-Süd“ im Bereich der Stadt Hameln, Landkreis Hameln-Pyrmont vom 20.09.2017 .....	1409

\*) Die Bek. der Landeswahlleiterin ist aus datenschutzrechtlichen Gründen elektronisch ohne personenbezogene Angaben abrufbar.

**A. Staatskanzlei****Öffentliche Bekanntmachung:  
Jahresabschluss 2016 des Norddeutschen Rundfunks****Bek. d. StK v. 17. 10. 2017 — 205-58302/003 —**

Gemäß Artikel 32 Abs. 4 des NDR-Staatsvertrages über den Norddeutschen Rundfunk (NDR) i. V. m. Artikel 29 der Satzung des Norddeutschen Rundfunks werden eine Gesamtübersicht über den Jahresabschluss 2016 sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts 2016 des NDR (**Anlage**) nach Genehmigung durch den NDR-Rundfunkrat am 22. 9. 2017 bekannt gemacht.

— Nds. MBl. Nr. 42/2017 S. 1362

**Anlage****NORDEUTSCHER RUNDFUNK GEMEINNÜTZIGE ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS (NDR)****Aktiva**

	€	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Software und sonstige Nutzungsrechte		7.027.699,00		7.610	7.610
			7.027.699,00		
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		131.599.464,78		140.226	
2. Technische Anlagen und Maschinen		62.749.200,00		52.476	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		25.498.904,58		23.872	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		20.874.342,48		21.221	
			240.721.911,84		237.795
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		44.481.483,56		44.481	
2. Beteiligungen		371.880,48		372	
3. Sondervermögen Altersversorgung					
a. Wertpapiere	680.371.811,46			680.372	
b. Deckungswert Rückdeckungsversicherung	418.658.034,59			397.406	
		1.099.029.846,05		1.077.778	
4. Sonstige Ausleihungen		5.661.205,64		4.943	
			1.149.544.415,73		1.127.574
			1.397.294.026,57		1.372.979
<b>B. PROGRAMMVERMÖGEN</b>					
<b>Fernsehen</b>					
1. Fertige Produktionen		53.002.286,67		71.409	
2. Unfertige Produktionen		27.450.114,37		23.309	
3. Geleistete Anzahlungen		61.172.452,97		64.309	
			141.624.854,01		159.027
<b>C. UMLAUFVERMÖGEN</b>					
<b>I. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>		666.029,49		571	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	157.549.989,50			153.857	
- davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge: 68.960.072,56 € (Vorjahr: 68.013 T€)					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.605.892,49			3.967	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	409.170,45			750	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	40.177.758,52			45.148	
- davon Vorfinanzierung RB/SR aus Sondervermögen Beitragsmehrerträge: 3.445.033,20 € (Vorjahr: 1.723 €)					
		204.742.810,96		203.722	
<b>III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		213.504.636,29		167.674	
- davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge: 83.680.922,48 € (Vorjahr: 60.385 T€)			418.913.476,74		371.967
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			3.131.036,65		3.753
			<b>1.960.963.393,97</b>		<b>1.907.726</b>

		Passiva	
		€	€
		€	T€
		€	T€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Anstaltseigenes Kapital</b>			
- Stand 1. Januar	183.851.094,32		250.228
- Jahresergebnis	48.279.418,67		-19.631
- Entnahme aus anstaltseigenem Kapital	-25.965.685,69		-46.746
- Stand 31. Dezember	<u>206.164.827,30</u>		183.851
<b>II. Rücklage Beitragsmehrträge</b>			
- Stand 1. Januar	130.120.342,55		83.374
- Einstellung in Rücklage	25.965.685,69		46.746
- Stand 31. Dezember	<u>156.086.028,24</u>		130.120
	<u>362.250.855,54</u>		<u>313.971</u>
<b>B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN DRITTER</b>		5.192.897,32	5.553
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.385.436.858,87		1.386.707
2. Steuerrückstellungen	6.686.500,66		7.331
3. Sonstige Rückstellungen	<u>115.403.065,83</u>		<u>111.512</u>
	<u>1.507.526.425,36</u>		<u>1.505.550</u>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen	11.163.436,84		10.786
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.157.292,84		23.957
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.481.475,09		5.240
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.859.458,45		2.639
5. Sonstige Verbindlichkeiten	19.161.232,50		17.939
- davon aus Steuern: 9.943.357,50 € (Vorjahr: 7.942 T€)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 714.998,20 € (Vorjahr: 1.196 T€)			
	<u>62.822.895,72</u>		<u>60.561</u>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		23.170.320,03	22.091
	<u><u>1.960.963.393,97</u></u>		<u><u>1.907.726</u></u>

NORDEUTSCHER RUNDFUNK GEMEINNÜTZIGE ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS (NDR)  
Ertrags- und Aufwandsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) für das Geschäftsjahr 2016

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
<b>1. Erträge aus Rundfunkbeiträgen</b>		972.061.911,48		988.625
<b>2. Umsatzerlöse</b>		102.257.430,26		94.428
<b>3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Produktionen</b>		-14.265.994,83		11.582
<b>4. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		1.743.329,00		2.082
<b>5. Sonstige betriebliche Erträge</b>		42.988.558,97		29.880
<b>6. Personalaufwand</b>				
a. Löhne und Gehälter	247.366.632,69		240.986	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	42.337.911,97		41.299	
c. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>13.699.012,10</u>		<u>137.422</u>	
		303.403.556,76		419.707
<b>7. Aufwendungen für bezogene Leistungen/Materialaufwand</b>				
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	219.465.782,46		237.291	
- Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen	180.226.830,59		168.750	
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	<u>25.177.779,64</u>		<u>24.365</u>	
		424.870.392,69	430.406	
b. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.477.207,92		8.462	
c. Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	<u>36.522.920,25</u>		<u>36.936</u>	
		470.870.520,86		475.804
<b>8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		45.196.103,43		46.973
<b>9. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
a. Aufwendungen für den Beitragseinzug	29.280.775,08		32.446	
b. Übrige betriebliche Aufwendungen	<u>168.326.731,85</u>		<u>159.391</u>	
		197.607.506,93		191.837
<b>10. Zuwendungen gemäß Staatsvertrag</b>				
a. Zuwendungen zum Finanzausgleich	14.451.753,62		11.530	
b. Zuwendungen KEF	139.300,50		125	
c. Zuwendungen zur Strukturhilfe	<u>529.428,44</u>		<u>530</u>	
		15.120.482,56		12.185

	€	Vorjahr T€
<b>11. Erträge aus Beteiligungen</b>	7.699.018,65	7.435
- davon aus verbundenen Unternehmen: 7.681.368,65 € (Vorjahr: 7.435 T€)		
<b>12. Erträge aus Sondervermögen Altersversorgung</b>	32.689.211,03	39.538
<b>13. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	1.998,13	5
<b>14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	588.461,80	9.268
- davon aus verbundenen Unternehmen: 96.885,25 € (Vorjahr: 93 T€)		
<b>15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	55.617.031,53	59.885
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 55.424.310,20 € (Vorjahr: 59.023 T€)		
<b>16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	9.238.750,63	-3.803
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>	48.709.971,79	-19.745
<b>18. Sonstige Steuern</b>	430.553,12	-114
<b>19. Jahresergebnis</b>	<u>48.279.418,67</u>	<u>-19.631</u>

**NORDDEUTSCHER RUNDFUNK GEMEINNÜTZIGE ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS (NDR)**  
**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016**

**A N H A N G**

**1. JAHRESABSCHLUSS**

Der NDR, eine gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hamburg, ist nach § 32 Abs. 2 des Staatsvertrages über den Norddeutschen Rundfunk verpflichtet, den Jahresabschluss einschließlich des dazugehörenden Lageberichtes in Anwendung der Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufzustellen. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgt nach einem ARD-einheitlichen Schema, das rundfunkspezifische Besonderheiten berücksichtigt. Der NDR verwendet in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung das Gesamtkostenverfahren. Der NDR hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 erstmalig nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

**2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN, WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Es wird nach der linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Es gelten im Wesentlichen folgende Abschreibungssätze:

Software	33,3	% p.a.
Bauten	2 - 10	% p.a.
Außenanlagen	5 - 10	% p.a.
Sendeanlagen und Maschinen	10	% p.a.
Technische Betriebsausstattung	20	% p.a.
Fahrzeuge	11 - 20	% p.a.
Geschäftsausstattung	5 - 33,3	% p.a.

Wirtschaftsgüter des abnutzbaren beweglichen Anlagevermögens, die zu einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungskosten den Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € (jeweils exkl. Umsatzsteuer) übersteigen, werden in einem jahresbezogenen Sammelposten erfasst. Dieser wird über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Die Posten des Sondervermögens Altersversorgung werden nach folgenden Maßstäben bewertet:

Wertpapiere:	Anschaffungskosten
Deckungswert Rückdeckungsversicherung:	Deckungskapital

Die **sonstigen Ausleihungen** werden zum Nennwert bilanziert.

Das **Programmvermögen** wird entsprechend dem ARD-einheitlichen Bilanzgliederungsschema als eigener Posten zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Die noch nicht ausgestrahlten Produktionen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten sind zu Einzel- und anteiligen Gemeinkosten angesetzt (Fremdleistungen, nachgewiesen durch Eingangsrechnungen, Honorarabrechnungen etc. sowie anteilige Betriebskosten, nachgewiesen aufgrund von Leistungsaufschreibungen, bewertet zu Verrechnungspreisen). **Fernsehproduktionen** werden, soweit sie wiederholungsfähig sind, nach ihrer Erstsending um 90 % des ursprünglichen Ansatzes abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % werden in den folgenden drei Jahren abgeschrieben. Die nicht wiederholungsfähigen Produktionen werden nach ihrer Erstsending vollständig abgeschrieben. Nicht sendefähiges Programmvermögen wird aus dem Programmvorrat gebucht. Die Aktivierung von **Hörfunkproduktionen** hat wegen ihrer Geringfügigkeit keinen Einfluss auf das Jahresergebnis und die Rechnungslegung. Unter Bezugnahme auf den Bilanzierungsgrundsatz der Wesentlichkeit wird daher auf eine Aktivierung von Hörfunkproduktionen verzichtet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit Durchschnittspreisen bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen für das Ausfallrisiko angesetzt.

**Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Zinssätze verwendet, die dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre entsprechen.

Die Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen erfolgen nach der PUC-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren „Projected Unit Credit Method“) auf Basis der Richttafeln 2005G von Heubeck, einer angenommenen Entgelts- und Rentendynamik von 2 % (Vorjahr: 2 %) sowie mit einem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 4,01 %, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Vorjahreszinssatz von 3,89 % entsprach dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre.

Der NDR nutzt das Wahlrecht gem. Artikel 67 Abs. 1 EGHGB für die Verteilung des sich aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen ergebenden Unterschiedsbetrages über maximal 15 Jahre.

Zur Sicherstellung eines ARD-einheitlichen Bilanzausweises weist der NDR die Pensionsrückstellungen für die rechtlich nicht selbständigen Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (GSEA) in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** decken alle Risiken ab, soweit sie bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbar waren.

Der NDR weist interne Verrechnungen aufgrund von Entnahmen aus einem Betrieb gewerblicher Art in den hoheitlichen Bereich unsaldiert in der **Ertrags- und Aufwandsrechnung** aus.

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

In der Bilanz werden keine Leerposten ausgewiesen.

- 3.1. Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

In den **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** sind 559 T€ Anzahlungen (Vorjahr: 401 T€) an verbundene Unternehmen enthalten.

In den **immateriellen Vermögensgegenständen** und im **Sachanlagevermögen** werden Anlagegegenstände nur mit den auf den NDR entfallenden Anteilen ausgewiesen. Die Anteile des NDR für ARD-aktuell, das ARD-TV-Leitungsbüro und für das KEF-Büro werden nach dem im Jahr des Zugangs jeweils gültigen Verteilungsschlüssel ermittelt und erfasst.

Der **Anteilsbesitz des NDR** ist in der Anlage zum Anhang aufgeführt.

Für die Gliederung und Entwicklung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** sowie der **Beteiligungen** verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

Das **Sondervermögen Altersversorgung**, das der Erfüllung der Versorgungsansprüche dient, hat sich im Geschäftsjahr von 1.077,8 Mio € um 21,3 Mio. € erhöht und besteht zum 31. Dezember 2016 aus:

	<b>Mio. €</b>
Investmentfonds	680,4
Deckungswert Rückdeckungsversicherung	<u>418,6</u>
	<b><u>1.099,0</u></b>

Die **Investmentfonds** werden in einem Masterfonds mit sechs Teilsegmenten geführt. Im Berichtsjahr fand keine Zuführung statt. Der Gesamtbuchwert liegt damit unverändert bei 680,4 Mio. €, der Marktwert beläuft sich auf 719,2 Mio. €. Die Anlagen in den Teilsegmenten entfallen zu 52,5 % auf Renten, zu 18,2 % auf Aktien und zu 29,3 % auf sonstiges Vermögen (Barvermögen, Zinsansprüche, Futures). Der **Deckungswert** enthält mit 185,4 Mio. € den NDR Anteil am Deckungskapital der Baden-Badener Pensionskasse VVaG und mit 4,2 Mio. € den Anteil am Deckungskapital des Zentralen Beitragsservice (ZBS).

Der NDR hat im Berichtsjahr eine unverzinsliche Ausleihung an eine andere Rundfunkanstalt neu bewertet und dabei eine Zuschreibung auf den höheren Wert in Höhe von 726 T€ vorgenommen.

Von den **Anzahlungen auf Programmvermögen** (61,2 Mio. €, Vorjahr: 64,3 Mio. €) wurden 30,6 Mio. € an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und 9,0 Mio. € an verbundene Unternehmen geleistet.

## 3.2. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
- gegen Rundfunkanstalten der ARD und das ZDF	8.100	3.904
- gegen Rundfunkteilnehmer	145.337	145.499
- sonstige	<u>4.113</u>	<u>4.454</u>
	<u>157.550</u>	<u>153.857</u>

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Jahr 2017 fällig.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind folgende wesentliche Posten enthalten:

- verzinsliches Darlehen an das verbundene Unternehmen Studio Hamburg in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €)

In den sonstigen Vermögensgegenständen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind im Wesentlichen enthalten:

- verzinsliches Darlehen an Radio Bremen in Höhe von 2.169 T€
- Vorfinanzierung der Bedarfe von Radio Bremen und Saarländischer Rundfunk in Höhe von 3.445 T€
- Erstattungsanspruch aus Pensionsrückstellungen für Mitarbeiter des ARD-TV-Leitungsbüros in Höhe von 4.461 T€

Die übrigen Posten sind im Wesentlichen im Jahr 2017 fällig.

## 3.3 Rücklage Beitragsmehrerträge

Der NDR hat den durch den Wechsel auf das neue Beitragsmodell entstandenen Anteil an den Mehreinnahmen auf Vorgabe der KEF in eine Rücklage für Beitragsmehrerträge eingestellt. Die Rücklage hat sich im Berichtsjahr von 130,1 Mio. € um 26,0 Mio. € auf 156,1 Mio. € erhöht und ist durch das dafür gebildete Sondervermögen in Höhe von 83,7 Mio. € durch liquide Mittel, in Höhe von 3,4 Mio. € durch Darlehensforderungen und in Höhe von 69,0 Mio. € durch Forderungen an Rundfunkteilnehmer gedeckt. Die über einen von der KEF im 20. Bericht festgestellten Bedarf hinausgehenden Beitragsmehrerträge 2013 bis 2016 sind einer Rücklage zuzuführen und stehen dem NDR nicht vor 2017 zur Deckung seiner Aufwendungen zur Verfügung (Verfügungsbeschränkung).

- 3.4. Der NDR hat einen **Sonderposten aus Zuwendungen Dritter** für Rundfunkbeitragsanteile gebildet, die unmittelbar beim NDR verbleiben bzw. von den Medienanstalten der Staatsvertragsländer zurückfließen und die einer durch Landesgesetze festgelegten Zweckbindung unterliegen.

Der Sonderposten setzt sich für die Staatsvertragsländer wie folgt zusammen:

	<b>2016</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Hamburg	917	1.183
Schleswig-Holstein	1.165	1.165
Mecklenburg-Vorpommern	518	537
Niedersachsen	<u>2.593</u>	<u>2.668</u>
	<u><b>5.193</b></u>	<u><b>5.553</b></u>

- 3.5. Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von 1.385,4 Mio. € (Vorjahr: 1.386,7 Mio. €) wurden auf Basis der Richttafeln 2005G von Heubeck berechnet.

Vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, den Aufwand aus der Umstellung (186,6 Mio. €) über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren zu verteilen, wird Gebrauch gemacht. Im Berichtsjahr wurden 12,4 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Aufwendungen nach Artikel 67 Abs.1 und Abs. 2 EGHGB erfasst (im Vorjahr erfolgte der Ausweis in den außerordentlichen Aufwendungen). Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung auf 99,5 Mio. €.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Anwendung des Zinssatzes auf der Grundlage eines durchschnittlichen Zinssatzes für zehn bzw. sieben Jahre (§ 253 Abs. 6 S1 und 3 HGB) beträgt zum 31. Dezember 2016 134,3 Mio. €.

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensionsrückstellungen für Mitarbeiter rechtlich nicht selbständiger Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben in Höhe des auf den NDR entfallenden Anteils von 42.770 T€ enthalten.

- 3.6. Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 115,4 Mio. € (Vorjahr: 111,5 Mio. €) enthalten im Wesentlichen den NDR-Anteil an Pensionsrückstellungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von rechtlich selbständigen Gemeinschaftseinrichtungen, Rückstellungen für freie Tage, Mehrarbeit und Urlaub sowie für Bestandsschutzleistungen, Rückstellungen für Rundfunkbeiträge, für künftige Jubiläumsaufwendungen, für ausstehende Rechnungen und für noch nicht abgerufene Mittel für ARTE.

- 3.7. Die **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2016</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
- gegen Rundfunkanstalten der ARD	2.935	3.098
- sonstige	<u>23.222</u>	<u>20.859</u>
	<u><b>26.157</b></u>	<u><b>23.957</b></u>

Es werden Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 62,4 Mio.€ (Vorjahr: 60,0 Mio. €) ausgewiesen. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

## 3.8. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	Vorjahr T€
aus dem Erwerb von FS-Produktionen	31.083	40.459
davon gegenüber verbundenen Unternehmen 5.889 T€ (Vorjahr: 17.241 T€)		
Bestellobligo für Sachanlagen	25.222	20.778
Obligo aus Miet-, Wartungs- und Dienstleistungsverträgen	38.622	56.747
Verpflichtungen aus DVB-T-Versorgungsvertrag	47.065	59.854
Verpflichtungen aus Satellitenvertrag SES Astra und Eutelsat	21.527	29.003
Verpflichtungen aus der Bereitstellung und Überlassung von Rundfunknetzen (RuNet)	39.858	65.317
Verpflichtungen aus Miete und Ankaufspreis Neubau LFH MV sowie ARD-aktuell	54.063	59.956
Verpflichtungen aus Sportrechte-Verträgen	163.796	95.496
Verpflichtungen aus Programmbeschaffungsverträgen DFS	16.554	24.812
übrige Verpflichtungen jeweils unter 10,0 Mio. €	<u>11.978</u>	<u>12.207</u>
	<b><u>449.768</u></b>	<b><u>464.629</u></b>

Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 21.124 T€.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Verpflichtungen mit Laufzeiten bis zu 48 Jahren enthalten.

Die Miet- und Pachtverträge betreffen Verträge, die zu keiner Bilanzierung beim NDR führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern eine vollständige Nutzung während der restlichen Vertragslaufzeit nicht mehr möglich ist. Hierzu gibt es derzeit keine Anzeichen.

3.9. Es bestehen Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 42.219 T€ im Zusammenhang mit der Anmietung des Landesfunkhauses Mecklenburg-Vorpommern und des ARD-aktuell Gebäudes. Das hieraus resultierende Risiko einer Inanspruchnahme besteht aufgrund der planmäßigen Tilgungen der diesen Verpflichtungen zu Grunde liegenden Darlehen noch in Höhe von 19.766 T€.

3.10. Der NDR ist Mitglied der Pensionskasse für freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versorgungsbedingungen (AVB) zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge (BetrAVG) steht der NDR für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind, ein.

#### 4. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG (GEWINN- UND-VERLUST-RECHNUNG)

- 4.1. Der NDR stellt im Hinblick auf eine ARD-einheitliche Darstellung die Erträge aus Rundfunkbeiträgen nach Abzug der Anteile der Landesmedienanstalten, des Deutschlandradios und des ZDF in dem Posten „Erträge aus Rundfunkbeiträgen“ netto dar.
- 4.2. Die direkten **Aufwendungen und Erträge für ARD-aktuell, das ARD-TV-Leitungsbüro, sowie für das KEF-Büro der ARD** werden jeweils in einem gesonderten Wirtschaftsplan geplant und abgerechnet. Die Federführung für diese Gemeinschaftsaufgaben liegt beim NDR. Die auf die Gemeinschaftsaufgaben entfallenden direkten Aufwendungen und Erträge werden beim NDR in einem gesonderten Geschäftsbereich gebucht. Der nach der Abrechnung auf den NDR entfallende Kostenanteil wird unter dem Posten „Aufwendungen für bezogene Leistungen - Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen“ und „sonstige betriebliche Aufwendungen“ mit insgesamt 8.713 T€ ausgewiesen.
- 4.3. Die im Berichtsjahr gem. den Vorschriften des BilRUG erstmalig ausgewiesenen Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2016</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
Erlöse aus Kostenerstattungen	80,9	76,0
Erlöse aus Programmverwertungen	13,6	11,1
Erlöse aus Sendermitbenutzungen	5,2	4,7
Übrige Erlöse	<u>2,6</u>	<u>2,6</u>
	<u><b>102,3</b></u>	<u><b>94,4</b></u>

- 4.4. An **periodenfremden Erträgen** sind im Geschäftsjahr 25,2 Mio. € angefallen (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus Auflösungen von Pensionsrückstellungen in Höhe von 13,8 Mio. € und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 8,9 Mio. €.
- 4.5. Wesentliche **periodenfremde Aufwendungen** sind, wie im Vorjahr, im Geschäftsjahr nicht angefallen.
- 4.6. In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 45,2 Mio. € (Vorjahr: 47,0 Mio. €) sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: 1 T€) enthalten.
- 4.7. Das Finanzergebnis in Höhe von - 14,6 Mio. € (Vorjahr: - 3,6 Mio. €) ist wesentlich durch die Aufzinsungsbeträge gem. BilMoG bestimmt.
- 4.8. Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.
- 4.9. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Körperschaft-, Gewerbe- und Kapitalertragsteuer) belasten im Umfang von 9.239 T€ das Ergebnis der Betriebe gewerblicher Art. Darin enthalten sind Erträge aus Steuerrückerstattungen sowie aus der Auflösung von Steuerrückstellungen aufgrund neuer Erkenntnisse aus den laufenden Betriebsprüfungen in Höhe von 436 T€.
- 4.10. Das Jahresergebnis von + 48,3 Mio. € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## 5. SONSTIGE ANGABEN

- 5.1. Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl ergibt sich aus den Planstellen, die beim NDR, bei ARD-aktuell, dem ARD-TV-Leitungsbüro sowie bei dem KEF-Büro der ARD im Jahresdurchschnitt besetzt sind (Ermittlung durch Zwölfteilung der kumulierten Monatsendstände):

	Vollzeit		Teilzeit		Gesamt	
	2016	(Vorjahr)	2016	(Vorjahr)	2016	(Vorjahr)
NDR	3.076	(3.077)	433	(432)	3.509	(3.509)
ARD-aktuell	265	(264)	58	(58)	323	(322)
ARD-TV-Leitungsbüro	15	(15)	1	(1)	16	(16)
KEF-Büro der ARD	5	(5)	-	(-)	5	(5)
<b>Gesamt</b>	<b>3.361</b>	<b>(3.361)</b>	<b>492</b>	<b>(491)</b>	<b>3.853</b>	<b>(3.852)</b>

Darüber hinaus wurden im NDR im Jahr 2016 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Es bestanden folgende Vertragsarten: Ausbildungsverträge (284), Berufsanfänger/-innen (28), projektbezogene Zeitverträge (117), Qualifikationsverträge (50), Umschulung (10), Verträge mit Ortskräften im Ausland (33).

- 5.2. Die **Gesamtbezüge der Mitglieder der Aufsichtsorgane** (Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen) betreffen mit 495 T€ (Vorjahr: 490 T€) den Rundfunkrat und mit 108 T€ (Vorjahr: 107 T€) den Verwaltungsrat.
- 5.3. Die **Gesamtbezüge des Intendanten, des Stellvertretenden Intendanten und der leitenden Angestellten** im Sinne von Artikel 24 der Satzung des NDR betragen 2.613 T€ (Vorjahr: 2.536 T€). Die Gesamtbezüge der früheren Intendanten, Stellvertretenden Intendanten und leitenden Angestellten belaufen sich auf 2.702 T€ (Vorjahr: 2.726 T€). Die für diesen Personenkreis gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 20.451 T€ berücksichtigen alle Verpflichtungen per 31.12.2016. Die aus der Anwendung der Bewertungsvorschriften des BilMoG erforderliche Neubewertung hat einen Unterschiedsbetrag in Höhe von insgesamt 3.531 T€ ergeben. Der NDR hat davon im Berichtsjahr 235 T€ den Rückstellungen zugeführt, der verbleibende Unterschiedsbetrag beträgt zum 31.12.2016 noch 1.883 T€.
- 5.4. Der NDR hat im Geschäftsjahr Bezüge für die im **Studio Washington** tätigen Mitarbeiter sowie einen pauschal ermittelten Aufschlag für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung von insgesamt 942 T€ an den WDR, der federführend das HF/FS-Studio Washington betreut, weiterbelastet. Der WDR belastet den NDR anteilig mit 50 % der angefallenen Kosten; sie werden beim NDR in der Ertrags- und Aufwandsrechnung in dem Posten „Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen“ ausgewiesen.
- 5.5. Der NDR hat für die Prüfung der Jahresabrechnung 2016, die Prüfung der Abrechnung über die Aufwendungen für ARD-aktuell im Wirtschaftsjahr 2016 sowie die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes zum 31. Dezember 2016 mit dem Abschlussprüfer ein Honorar (inkl. Umsatzsteuer) von insgesamt 148 T€ (Vorjahr: 148 T€) vereinbart.
- 5.6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, auf die im Anhang gesondert einzugehen wäre, haben sich nicht ergeben.

## 5.7. Angabe der Mitglieder der Organe

**Mitglieder des Rundfunkrats (Amtsperiode 25. Mai 2012 - 02. Juni 2017)**

Ursula Thümler	Vorsitzende seit 27.03.2016 Erste Stellvertretende Vorsitzende bis 26.03.2016
Uwe Grund	Erster Stellvertretender Vorsitzender seit 27.03.2016 Zweiter Stellvertretender Vorsitzender bis 26.03.2016
Ute Schildt	Zweite Stellvertretende Vorsitzende seit 27.03.2016 Dritte Stellvertretende Vorsitzende bis 26.03.2016
Dagmar Pohl-Laukamp	Dritte Stellvertretende Vorsitzende seit 27.03.2016 Vorsitzende bis 26.03.2016

Dirk Ahrens, Detlef Ahting, Renate Backhaus, Tim Brockmann, Inka Damerau, Catharina Daues, Bernhard Effertz, Peter Eichstädt, Claus Everdiking, Fritz Güntzler, Reno Haberer, Bernd Heinemann, Elisabeth Heister-Neumann, Ursula Helmhold, Karin Hesse, Walter Hirche, Dr. Günter Hörmann, Angelika Huntgeburth, Jürgen Jordan, Wolfgang Jüttner, Martina Julius-Warning, Helge Kahnert, Renate Kammer, Axel Klingenberg, Hilke Klüver, Martina Kolbeck-Landau, Susanne Kremer, Dr. Christoph Künkel, Susanne Lippmann, Ilka Lochner-Borst, Elke Löhr, Dr. Klaus Volker Mader, Eileen Munro, Dr. Fred Mrotzek, Alfons Neumann, Uwe Polkaehn, Karl-Klaus Rabe, Karin Redmann, Wolfgang Remer, Dr. Hedda Sander, Dr. Koralia Sekler, Barbara Sütterlin, Klaus Scheerer, Ursula Schele, Edda Schliepack, Jutta Schümann, Ute Schwiegershausen, Anke Schwitzer, Rainer Tietböhl, Kirsten Voß, Dr. Johann Wadephul, Dr. h.c. Jürgen Walter, Prof. Dr. Horst Wernicke, Judith von Witzleben-Sadowsky

**Mitglieder des Rundfunkrats (Amtsperiode 02. Juni 2017 - 01. Juni 2022)**

Dr. Günter Hörmann	Vorsitzender seit 02.06.2017
Dr. Cornelia Nenz	Erste Stellvertretende Vorsitzende seit 02.06.2017
Anke Schwitzer	Zweite Stellvertretende Vorsitzende seit 02.06.2017
Ute Schwiegershausen	Dritte Stellvertretende Vorsitzende seit 02.06.2017

Fikret Abaci, Dirk Ahrens, Detlef Ahting, Dr. Petra Bahr, Prof. Dr. Felix Bernard, Stefan Bredehöft, Inka Damerau, Steffen Feldmann, Dr. Nico Fickinger, Dr. Maria Flachsbarth, Wolfgang Hasselfeldt, Ursula Helmhold, Catharina Herrmann, Karin Hesse, Anke Homann, Angelika Huntgeburth, Ulla Ihnen, Jürgen Jordan, Wolfgang Jüttner, Thomas Kärst, Sven Klüsener, Rudolf Klüver, Susanne Kremer, Jens-Peter Kruse, Christiane Küchenhof, Elke Löhr, Dr. Tonja Mannstedt, Prof. Dr. Hubert Meyer, Dr. Fred Mrotzek, Dr. Heike Müller, Regina Müller-Kronbügel, Eileen Munro, Hanna Naber, Michael Ott, Uwe Polkaehn, Laura Pooth, Sabine Prilop, Wolfgang Remer, Michael Roof, Prof. Dr. Ursula Rudnick, Dr. Hedda Sander, Klaus Scheerer, Edda Schliepack, Hansjörg Schmidt, Mechthild Schramme-Haack, Elke Schröder, Katja Schroeder, Jutta Schümann, Romy Schult, Barbara Sütterlin, Stefanie Szczupak, Berbel Unruh, Thomas Volkmann, Kirsten Voß

**Mitglieder des Verwaltungsrats (Amtsperiode 14. Juni 2013 - 13. Juni 2018)**

Dagmar Gräfin Kerssenbrock  
Diplom-Volkswirtin, Diplom-Juristin  
Kiel

Vorsitzende seit 19.03.2017

Ulf Birch  
Pressesprecher ver.di  
Hannover

Stellvertretender Vorsitzender seit 19.03.2017

Sigrid Keler  
Landesministerin a.D.  
Rostock

Vorsitzende bis 18.03.2017

Bernd Reinert  
Staatsrat a.D.  
Hamburg  
Dr. Thea Dückert  
Gastwissenschaftlerin an der Universität Oldenburg  
Oldenburg

Stellvertretender Vorsitzender bis 18.03.2017

Helmuth Frahm  
Oberstudienrat  
Hamburg

Eckhard Gorka  
Landessuperintendent  
Hildesheim

Irene Johns  
Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes,  
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.  
Kiel

Erwin Mantik  
Hochschul-Dozent Informatik a.D.  
Schwerin

Dr. Eva Möllring  
Rechtsanwältin und Mediatorin  
Hildesheim

Dr. Volker Müller  
Hauptgeschäftsführer der Unternehmensverbände Niedersachsen e.V.  
Hannover

Silva Seeler  
Studienrätin  
Buchholz

**Intendant, Stellvertretender Intendant und leitende Angestellte im Sinne von Artikel 24 der Satzung des NDR**

Lutz Marmor	Intendant
Dr. Arno Beyer	Stellvertretender Intendant und Direktor des Landesfunkhauses Niedersachsen
Sabine Roszbach	Direktorin des Landesfunkhauses Hamburg
Elke Haferburg	Direktorin des Landesfunkhauses Mecklenburg-Vorpommern
Volker Thormählen	Direktor des Landesfunkhauses Schleswig-Holstein
Joachim Knuth	Programmdirektor Hörfunk
Frank Beckmann	Programmdirektor Fernsehen
Angela Böckler	Verwaltungsdirektorin
Dr. Michael Kühn	Justitiar
Dr. Michael Rombach	Produktionsdirektor

Hamburg, den 13. Juli 2017

Lutz Marmor  
(Intendant)

Angela Böckler  
(Verwaltungsdirektorin)

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Ertrags- und Aufwandsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Norddeutscher Rundfunk Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und der Finanzordnung liegen in der Verantwortung des Intendanten des NDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des NDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und der Finanzordnung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NDR. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des NDR und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 13. Juli 2017  
BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Probst  
Wirtschaftsprüfer

gez. zu Inn- u. Knyphausen  
Wirtschaftsprüfer

Nach Genehmigung durch den Rundfunkrat wird vorstehender Jahresabschluss hiermit veröffentlicht.

Hamburg, im September 2017

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS														
	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Resbuchwert					
	Stand 01.01.16	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.16	Stand 01.01.16	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen Umbuchungen	Stand 31.12.16	Stand 01.01.16	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.16
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
1. Nutzungsrechte an Gebäuden	3.502.349,39	0,00	0,00	0,00	3.502.349,39	3.502.349,39	0,00	0,00	0,00	3.502.349,39	3.502.349,39	0,00	0,00	0,00
2. Software u. sonst. Nutzungsrechte	53.117.329,22	2.973.029,71	1.787.665,44	1.315.351,97	55.618.045,46	45.507.169,22	4.870.842,68	1.787.665,44	0,00	48.590.346,46	45.507.169,22	4.870.842,68	1.787.665,44	7.610.160,00
	56.619.678,61	2.973.029,71	1.787.665,44	1.315.351,97	59.120.394,85	49.009.518,61	4.870.842,68	1.787.665,44	0,00	52.092.695,85	49.009.518,61	4.870.842,68	1.787.665,44	7.610.160,00
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	423.111.284,95	2.495.468,52	1.671.475,16	443.578,75	424.378.857,06	282.885.293,88	11.290.086,36	1.395.986,96	0,00	292.778.392,28	282.885.293,88	11.290.086,36	1.395.986,96	140.225.991,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	442.670.370,40	15.870.371,04	17.556.959,43	14.257.884,96	455.241.666,97	390.194.892,40	19.867.329,54	17.545.225,43	0,00	392.492.466,97	390.194.892,40	19.867.329,54	17.545.225,43	52.475.478,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.918.696,40	9.540.572,26	8.799.885,43	1.307.377,14	102.966.760,37	77.046.789,70	9.167.845,85	8.771.309,30	0,00	77.467.855,79	77.046.789,70	9.167.845,85	8.771.309,30	23.871.906,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.221.422,71	17.014.357,68	37.245,09	-17.324.192,82	20.874.342,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.221.422,71
	987.921.774,46	44.920.769,50	28.065.565,11	-1.315.351,97	1.003.461.626,88	750.126.975,98	40.325.260,75	27.712.521,69	0,00	762.739.715,04	750.126.975,98	40.325.260,75	27.712.521,69	237.794.798,48
<b>III. Finanzanlagen</b>														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.481.483,56	0,00	0,00	0,00	44.481.483,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.481.483,56
2. Beteiligungen	371.880,48	0,00	0,00	0,00	371.880,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	371.880,48
3. Sondervermögen Altersversorgung a. Wertpapiere b. Deckungswert Rückdeckungsversicherung	680.371.811,46	0,00	0,00	0,00	680.371.811,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	680.371.811,46
	397.405.746,26	21.252.288,33	0,00	0,00	418.658.034,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	418.658.034,59
Summe 3.	1.077.777.557,72	21.252.288,33	0,00	0,00	1.099.029.846,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.099.029.846,05
4. Sonstige Ausleihungen	4.946.071,25	0,00	7.918,41	0,00	4.938.152,84	3.380,44	0,00	726.433,24	0,00	-723.052,80	3.380,44	0,00	726.433,24	4.942.690,81
	1.127.576.995,01	21.252.288,33	7.918,41	0,00	1.148.821.302,93	3.380,44	0,00	726.433,24	0,00	-723.052,80	3.380,44	0,00	726.433,24	1.127.576.995,01
<b>ANLAGEVERMÖGEN gesamt</b>	2.172.118.446,08	69.146.087,54	29.861.148,96	0,00	2.211.403.384,66	799.139.875,03	45.196.103,43	29.500.187,13	726.433,24	0,00	814.109.358,09	45.196.103,43	29.500.187,13	1.372.978.571,05

Kontrolle:

0,00

0,00

**Aufstellung des Anteilsbesitzes**

Name und Sitz	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2016 T€	Jahres- ergebnis 2016 T€
<b>nordmedia Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH, Hannover</b>	20,05	1.159	-21
<b>NDR Media GmbH, Hamburg</b>	100	27.048	7.681
Mittelbare Beteiligungen:			
<b>I. Beteiligungen der NDR Media GmbH</b>			
Deutscher Radiopreis GmbH, Hamburg	50	51	-5
ndrb sales & services GmbH, Bremen	50	204	104
<b>  Studio Hamburg GmbH, Hamburg</b>	100	17.462	2.864
<b>II. Beteiligungen der Studio Hamburg GmbH</b>			
<b>  Studio Hamburg Produktion Gruppe GmbH, Hamburg</b>	100	4.657	0 <sup>1</sup>
Beteiligungen der Studio Hamburg Produktion Gruppe GmbH, Hamburg			
- LETTERBOX FILMPRODUKTION GMBH, Hamburg	100	125	0 <sup>1</sup>
- REAL FILM Berlin GmbH, Berlin	100	25	0 <sup>1</sup>
- Doclights GmbH, Hamburg	51	2.471	1.109
- Studio Hamburg UK Limited, London	100	8	-104
- Ulmen Film GmbH, Berlin	50	-89	-28
- Ulmen Television GmbH, Berlin	50	211	38
- ECO MEDIA TV-Produktion GmbH, Hamburg	50	788	322
- Amalia Film GmbH, Grünwald	49	12	- <sup>2</sup>
- agenda media GmbH i. L., Hamburg	25,1	19	- <sup>3</sup>
Beteiligungen der LETTERBOX FILMPRODUKTION GMBH, Hamburg			
- Nordfilm GmbH, Lüneburg	100	104	0 <sup>1</sup>
- Nordfilm Kiel GmbH, Kiel	100	25	0 <sup>1</sup>
Beteiligungen der Doclights GmbH, Hamburg			
- Riverside Entertainment GmbH, Hamburg	100	496	471
- Gruppe 5 Filmproduktion GmbH, Köln	25,1	375	349
<b>POLYPHON Film- und Fernsehgesellschaft mbH, Hamburg</b>	90	528	0 <sup>1</sup>
Beteiligungen der POLYPHON Film- und Fernsehgesellschaft mbH			
- Polyphon Pictures GmbH, Baden-Baden	100	26	0 <sup>1</sup>
- Klingsor Tele-, Musik- und Filmgesellschaft mbH, Berlin	100	26	0 <sup>1</sup>
- Dokfilm Fernsehproduktion GmbH, Potsdam	50	638	73
<b>CINECENTRUM Deutsche Gesellschaft für Film- und Fernsehproduktion mbH, Hamburg</b>	100	1.463	0 <sup>1</sup>
Beteiligungen der CINECENTRUM Deutsche Gesellschaft für Film- und Fernsehproduktion mbH			
- Cinecentrum Berlin Film- und Fernsehproduktion GmbH, Berlin	100	26	0 <sup>1</sup>
- CINECENTRUM Hannover Film und Fernsehproduktion GmbH, Lüneburg	100	25	0 <sup>1</sup>
- Deutsche Wochenschau GmbH, Hamburg	100	486	0 <sup>1</sup>
- BECKGROUND TV + Filmproduktion GmbH, Hamburg	50	1.203	494
<b>Studio Hamburg Serienwerft GmbH, Lüneburg</b>	100	500	0 <sup>1</sup>
<b>Studio Hamburg Enterprises GmbH, Hamburg</b>	100	103	0 <sup>1</sup>
<b>Studio Berlin GmbH, Berlin</b>	100	25	0 <sup>1</sup>
<b>Studio Hamburg Media Consult International (MCI) GmbH, Hamburg</b>	100	776	466
<b>Studio Hamburg Atelierbetriebs GmbH, Hamburg</b>	100	100	0 <sup>1</sup>
Beteiligung der Studio Hamburg Atelierbetriebs GmbH			
- Helhed Production GmbH, Hamburg	50	-39	-89
<b>PARK STUDIOS GMBH, Potsdam</b>	100	161	0 <sup>1</sup>
<b>Studio Hamburg Postproduction GmbH, Hamburg</b>	100	100	0 <sup>1</sup>
Beteiligung der Studio Hamburg Postproduction GmbH			
- Sabelli Film- und Fernsehproduktion GmbH, Schwerin	100	120	0 <sup>1</sup>
<b>Studio Hamburg Synchron GmbH, Hamburg</b>	100	203	0 <sup>1</sup>
<b>Studio Hamburg Gastronomie GmbH, Hamburg</b>	100	103	0 <sup>1</sup>
<b>STUDIOKÜCHE Catering GmbH, Hamburg</b>	100	267	42
<b>Studio Hamburg Grundstücksverwaltungs GmbH &amp; Co. KG, Grünwald</b>	94,5	-1.977	107
<b>Media &amp; Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt</b>	49	261	0 <sup>1</sup>
<b>Cumulus Media GmbH, Grünwald</b>	25,1	217	- <sup>2</sup>

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Gemäß § 286 Abs. 3 HGB keine Angabepflicht.

3 Gemäß Liquidationsschlussbilanz zum 30.09.2016

# NORDDEUTSCHER RUNDFUNK GEMEINNÜTZIGE ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS (NDR)

## JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2016 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG (LAGEBERICHT)

---

### 1. Grundlagen der Gesellschaft

Der NDR ist eine gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des am 17./18. Dezember 1991 zwischen den Ländern Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein geschlossenen Staatsvertrages unter Berücksichtigung des Staatsvertrages zur Änderung des Staatsvertrages über den Norddeutschen Rundfunk (NDR) vom 1./2. Mai 2005, in Kraft getreten am 1. August 2005 (im Folgenden: „NDR-Staatsvertrag“). Es gilt die Satzung in der Fassung vom 23. Mai 2014. Weitere wesentliche Rechtsgrundlagen sind der zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland bestehende Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien vom 31. August 1991, zuletzt geändert durch den Neunzehnten Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom 3. bis 7. Dezember 2015, in Kraft getreten am 1. Oktober 2016 (im Folgenden: „Rundfunkstaatsvertrag“) und der Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vom 31. August 1991, in der Fassung des Sechzehnten Staatsvertrages zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge vom 4. bis 17. Juli 2014, in Kraft getreten am 1. April 2015. Diese Verträge enthalten grundlegende Regelungen für den öffentlich-rechtlichen und den privaten Rundfunk. Darüber hinaus sind in der Finanzordnung für den NDR in der Fassung vom 20. September 2013 die Grundsätze, Verfahren und Zuständigkeiten für die Wirtschaftsführung festgelegt.

Sitz des NDR ist Hamburg. Der NDR unterhält Landesfunkhäuser in Hamburg, Hannover, Kiel und Schwerin sowie Regionalstudios in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, die Landesprogramme im Hörfunk, Fernsehen und in Telemedien anbieten. Die Regionalstudios sind dem Funkhaus des Landes zugeordnet, in dem sie betrieben werden.

#### 1.1. Programmauftrag

Aufgabe des NDR ist die Veranstaltung von Hörfunk- und Fernsehprogrammen sowie Telemedienangeboten in den Ländern Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein im Rahmen der in den §§ 3 bis 15 des NDR-Staatsvertrages getroffenen Regelungen. Gemeinsam mit Radio Bremen verantwortet der NDR das NDR Fernsehen (Drittes Programm). Der NDR beteiligt sich darüber hinaus gemäß Rundfunkstaatsvertrag mit 17,65 % am Gemeinschaftsprogramm der ARD „Das Erste“ sowie an den digitalen Programmangeboten der ARD, nämlich tagesschau24 (Federführung für die ARD), ONE und FUNK. Er hat innerhalb der ARD die Federführung für die Fernsehgemeinschaftssendungen „Tagesschau“, „Tagesthemen“ und „Nachtmagazin“. Zusätzlich ist der NDR im Rahmen der ARD gemeinsam mit dem ZDF am Satellitenprogramm 3sat, am Europäischen Kulturkanal ARTE, am Ereignis- und Dokumentationskanal PHOENIX und am Kinderkanal KiKA beteiligt. Des Weiteren betreibt der NDR die Telemedienangebote ndr.de, tagesschau.de (Federführung für die ARD) und den NDR-Text.

Der NDR hat im Berichtsjahr insgesamt acht Radioprogramme sowie drei weitere ausschließlich digital verbreitete Hörfunkprogramme ausgestrahlt. Mit seinen zentralen Programmen NDR 2, NDR Kultur, NDR Info und N-JOY wendet er sich an die gesamte Hörerschaft in Norddeutschland. Aus den vier Landesfunkhäusern kommen die regionalen Radioprogramme NDR 1 Niedersachsen, NDR 1 Welle Nord, NDR 1 Radio MV und NDR 90,3.

Seit dem Inkrafttreten des Digitalradio-Staatsvertrages am 1. Juli 2012 verbreitet der NDR alle Hörfunkprogramme im Regelbetrieb über DAB+. In jedem Staatsvertragsland sind acht NDR Radioangebote zu hören: das jeweilige NDR 1 Landesprogramm, NDR 2, N-JOY, NDR Info und NDR Kultur sowie NDR Blue, NDR Info Spezial und NDR Plus.

## 1.2. Steuerungssysteme

Organe des NDR sind gemäß § 16 Abs. 1 des NDR-Staatsvertrages der Rundfunkrat, der Verwaltungsrat, der Intendant/ die Intendantin sowie die Landesrundfunkräte, bezogen auf die Landesprogramme.

Der Intendant oder die Intendantin leitet den NDR und vertritt die Anstalt als gesetzlicher Vertreter gerichtlich und außergerichtlich. Gewählt wird er oder sie vom Rundfunkrat auf Vorschlag des Verwaltungsrates. Mit der Stellvertreterin oder dem Stellvertreter sowie den Direktorinnen und Direktoren berät der Intendant oder die Intendantin die wesentlichen Angelegenheiten des NDR.

Der im Wirtschaftsjahr 2016 amtierende Rundfunkrat - Beginn der Amtszeit am 25. Mai 2012 - wurde am 02. Juni 2017 verabschiedet und der neue Rundfunkrat, dessen Amtszeit wieder 5 Jahre beträgt und dementsprechend bis Juni 2022 läuft, hat sich am gleichen Tag konstituiert. Der Rundfunkrat besteht aus höchstens 58 Mitgliedern, die von den in § 17 des NDR-Staatsvertrages aufgeführten gesellschaftlichen Organisationen und Gruppen entsandt werden. Der Rundfunkrat soll nach § 18 des NDR-Staatsvertrages die Interessen der Allgemeinheit auf dem Gebiet des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vertreten; er überwacht die Einhaltung der staatsvertraglich normierten Programmanforderungen und berät den Intendanten / die Intendantin in allgemeinen Programmangelegenheiten. Der Rundfunkrat hat ferner u. a. folgende Aufgaben: Erlass der Satzung, Wahl und Abberufung des Intendanten / der Intendantin, der/des stellvertretenden Intendanten / Intendantin sowie der Mitglieder des Verwaltungsrates, Genehmigung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses sowie Entscheidung über die Übernahme von Verpflichtungen im Wert von mehr als 2,5 Mio. € bei Verträgen über die Herstellung, den Erwerb, die Veräußerung und die Auswertung von Programmteilen oder entsprechenden Rechten.

Gemäß § 23 des NDR Staatsvertrages wird bei jedem der vier Landesfunkhäuser des NDR ein Landesrundfunkrat gebildet. Den Landesrundfunkräten gehören die Mitglieder des jeweiligen Landes im Rundfunkrat an. Der Landesrundfunkrat überwacht die Einhaltung der Programmanforderungen für die jeweiligen Landesprogramme und berät den Landesfunkhausdirektor / die Landesfunkhausdirektorin in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung.

Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf vom Rundfunkrat gewählten Mitgliedern. Die Amtsperiode des zurzeit amtierenden Verwaltungsrates begann am 14. Juni 2013 und endet am 13. Juni 2018. Der Verwaltungsrat überwacht gemäß § 25 des NDR-Staatsvertrages die Geschäftsführung des Intendanten / der Intendantin mit Ausnahme der inhaltlichen Gestaltung des Programms. Ferner hat der Verwaltungsrat u. a. folgende Aufgaben: Feststellung des Wirtschaftsplans, des Jahresabschlusses und des Entwicklungsplans, Erlass der Finanzordnung, Zustimmung zu bestimmten Rechtsgeschäften und Entscheidungen des Intendanten / der Intendantin sowie Vorschlag für dessen/deren Wahl oder Abberufung (einschließlich des Stellvertreters / der Stellvertreterin).

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogenen Rahmenbedingungen**

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk finanziert sich durch Rundfunkbeiträge, Einnahmen aus Rundfunkwerbung und sonstige Einnahmen; vorrangige Finanzierungsquelle ist der Rundfunkbeitrag. Die Rundfunkanstalten melden im Abstand von zwei Jahren ihren Finanzbedarf der unabhängigen Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF). Die KEF hat die Aufgabe, unter Beachtung der Programmautonomie der Rundfunkanstalten den von den Rundfunkanstalten angemeldeten Finanzbedarf fachlich zu überprüfen und zu ermitteln. Sie hat zu prüfen, ob sich die Programmensecheidungen im Rahmen des staatsvertraglichen Auftrages halten und ob der aus ihnen abgeleitete Finanzbedarf zutreffend und im Einklang mit den Grundsätzen von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sowie unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Entwicklung der Haushalte der öffentlichen Hand ermittelt worden ist.

Mit dem Sechszehnten Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurde die Höhe des Rundfunkbeitrags ab dem 1. April 2015 auf 17,50 € festgelegt.

### **2.2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

#### **2.2.1. Geschäftsverlauf**

Der NDR hält mit seinen Hörfunk- und Fernsehprogrammen nach wie vor eine stabile Position im Markt. Als drittgrößter ARD-Sender ist der NDR maßgeblich am Ersten Programm beteiligt. Im Jahr 2016 erreichten Das Erste wie auch die Dritten Programme jeweils 12,1 % Marktanteil. Das ZDF verbuchte mit 13,0 % bundesweit den höchsten Marktanteil. Mit 9,7 % Marktanteil lag RTL deutlich dahinter. Das NDR Fernsehen gehörte erneut zu den erfolgreichsten Dritten Programmen. Es erzielte im eigenen Sendebereich einen Marktanteil von 7,6 % und blieb mit einem bundesweiten Marktanteil von 2,4 % auch im Jahr 2016 an der Spitze aller Dritten Programme.

Die Programmleistung im Fernsehen für das Erste und das Dritte Programm lag 2016 über der des Vorjahres. Sie betrug im Jahr 2016 insgesamt 623.355 Sendeminuten nach 622.360 Sendeminuten im Jahr 2015. Dabei entfielen auf das Erste 79.658 Sendeminuten, davon auf das Vormittagsprogramm 3.196 Sendeminuten und auf das Vorabendprogramm 6.780 Sendeminuten. Auf den NDR Anteil des Dritten Programms entfielen 543.697 Sendeminuten.

Rund 6,9 Millionen Hörerinnen und Hörer schalten täglich mindestens ein Radioprogramm des NDR ein. In Norddeutschland entspricht dies knapp der Hälfte aller Menschen ab zehn Jahren. Beim Marktanteil erreicht der NDR einen Gesamtwert von 49,0 %. Der Vorsprung vor den 16 privaten Radio-Anbietern im Norden beträgt 8,3 Prozentpunkte - die kommerzielle Konkurrenz kommt der jüngsten Media-Analyse Radio (MA) zufolge insgesamt auf einen Marktanteil von 40,7 %.

Die Programmleistung Hörfunk betrug im Jahr 2016 5.590.796 Sendeminuten und beinhaltet auch die drei digitalen Hörfunkangebote des NDR.

## 2.2.2. Lage der Gesellschaft

### 2.2.2.1. Ertragslage

Mit dem Geschäftsjahr 2016 hat der NDR das letzte Jahr der Beitragsperiode 2013 bis 2016 abgeschlossen. Handelsrechtlich schließt der NDR 2016 mit einem Überschuss in Höhe von 48.279 T€. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2016 bedeutet dies eine Verbesserung um 139.216 T€. Zu der Ergebnisverbesserung trägt weitaus überwiegend bei, dass der Gesetzgeber im Februar 2016 die handelsrechtlichen Vorgaben für die Bewertung der Altersversorgungsrückstellungen angepasst hat. Der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene Diskontierungszinssatz wird seit 2016 verbindlich als gleitender Zehnjahresdurchschnitt bestimmter Wertpapierrenditen ermittelt und nicht mehr als Durchschnitt der vergangenen sieben Jahre. Per 31.12.2015 betrug dieser Zinssatz 3,89%. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans 2016 hat der Versicherungsmathematiker einen Rückgang des Zinssatzes um 0,53 %-Punkte prognostiziert. Infolge der Änderung der handelsrechtlichen Vorschriften Anfang 2016 ergibt sich entgegen der Annahmen zum Wirtschaftsplan per 31.12.2016 jedoch ein Anstieg des BilMoG Zinssatzes um 0,12 %-Punkte auf 4,01 %.

Mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vom 17. Juli 2015 hat Deutschland die EU-Bilanzrichtlinie 2013/34/EU in nationales Recht umgesetzt. Die Neuregelungen sind erstmals für das nach dem 31. Dezember 2015 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden (Art. 75 Abs. 1 EGHGB). Für den NDR mit kalendergleichem Geschäftsjahr sind die Neuregelungen somit erstmals für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Berichtsjahr sind die Erträge gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 11.232 T€ gesunken. Die wesentlichen Veränderungen zeigen sich bei den Beitragserträgen, die um 16.563 T€ auf insgesamt 972.062 T€ (Vorjahr: 988.625 T€) gefallen sind.

Die über einen von der KEF im 20. Bericht festgestellten Bedarf hinausgehenden Beitragsmehrerträge 2013 bis 2016 sind einer Rücklage zuzuführen und stehen dem NDR nicht vor 2017 zur Deckung seiner Aufwendungen zur Verfügung. Die Umsatzerlöse stiegen um 7.829 T€ auf 102.257 T€ (Vorjahr: 94.428 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 13.109 T€ auf 42.989 T€ (Vorjahr: 29.880 T€). Dies ist hauptsächlich auf Erträge aus der Auflösung von Altersversorgungs-Rückstellungen in Höhe von 13.455 T€ zurückzuführen. Die Auflösung ergibt sich durch die Umstellung der Berechnungssystematik des durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre, was zu einem zugrunde zu legenden Zinssatz von 4,01 % führt. Der entsprechende Vorjahreszinssatz lag bei 3,89 %. Zusätzlich stiegen die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens um 4.620 T€ auf 8.912 T€ (Vorjahr: 4.292 T€) durch den Verkauf von zwei nicht betriebsnotwendigen Immobilien am Rothenbaum.

Die Erträge aus dem Sondervermögen Altersversorgung verringerten sich um 6.849 T€ auf 32.689 T€ (Vorjahr: 39.538 T€). Grund hierfür sind im Wesentlichen ausbleibende Ausschüttungen aus den Investmentfonds (Vorjahr: 5.000 T€) sowie um 4.380 T€ auf 8.308 T€ gesunkene Erträge aus der Rückdeckungsversicherung Gerling (Vorjahr: 12.688 T€).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sanken um 8.680 T€ auf 588 T€ (Vorjahr: 9.268 T€). Der höhere Vorjahreswert war auf eine Erstattung des Finanzamts von Zinsen nach § 233a AO zurückzuführen.

Die Aufwendungen zeigten folgende Entwicklung:

	2016	2015	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Sachaufwendungen	683.599	679.826	3.773	0,6%
Personalaufwendungen	303.404	419.707	-116.303	-27,7%
davon Aufwendungen für				
Altersversorgung	13.699	137.422	-123.723	-90,0%
Abschreibungen	45.196	46.973	-1.777	-3,8%
Zinsaufwendungen	55.617	59.886	-4.269	-7,1%
Steueraufwendungen	9.669	-3.918	13.587	-346,8%
Betriebsaufwendungen gesamt	<u>1.097.485</u>	<u>1.202.474</u>	<u>-104.989</u>	<u>-8,7%</u>

Die Anstieg der Sachaufwendungen um 3.773 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass 2016 mit der Fußball-EM und den Olympischen Spielen zwei Sportgroßereignisse stattfanden. Dadurch fielen im Vergleich zum Vorjahr höhere Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen an.

Die Zinsaufwendungen fielen um 4.269 T€ auf 55.617 T€ (Vorjahr: 59.886 T€).

Die Erträge aus Beteiligungen erhöhten sich leicht um 264 T€ auf 7.699 T€ (Vorjahr: 7.435 T€).

#### 2.2.2.2. Finanzlage

Der NDR finanziert seine Ausgaben aus seinen Einnahmen. Die Aufnahme von Fremdkapital muss gem. § 30 des NDR-Staatsvertrages durch den Verwaltungsrat genehmigt werden. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Kredite in Anspruch genommen. Die Eigenkapitalquote des NDR beträgt 18,7 % (Vorjahr: 16,8 %).

Hierzu wird nachstehend eine Bilanzanalyse gegeben. Dabei werden die Bilanzposten der Aktiv- und Passivseite danach gruppiert, ob sie lang- und mittelfristigen oder kurzfristigen Charakter tragen.

<b>Aktiva</b>	<u>Mio. €</u>	<u>%</u>	<b>Passiva</b>	<u>Mio. €</u>	<u>%</u>
<b>a) lang- und mittelfristig</b>			<b>a) lang- und mittelfristig</b>		
Immat. Vermögensgegenstände	7,0	0,4	Eigenkapital	362,2	18,5
Sachanlagen	240,7	12,3	Rückstellungen	1.417,2	72,2
Finanzanlagen	1.149,6	58,5	Sonderposten aus		
Programmvermögen	141,6	7,2	Zuwendungen Dritter	5,2	0,2
Forderungen und sonstige			Verbindlichkeiten	0,4	0,1
Vermögensgegenstände	12,6	0,6			
Summe a)	<b>1.551,5</b>	<b>79,0</b>	Summe a)	<b>1.785,0</b>	<b>91,0</b>
Vorjahr	(1.543,6)	80,8	Vorjahr	(1.738,3)	91,1
<b>b) kurzfristig</b>			<b>b) kurzfristig</b>		
Vorräte	0,7	0,1	Rückstellungen	90,3	4,6
Forderungen und sonstige			Verbindlichkeiten	62,4	3,2
Vermögensgegenstände	192,1	9,8	Rechnungsabgrenzung	23,2	1,2
Flüssige Mittel	213,5	10,9			
Rechnungsabgrenzung	3,1	0,2			
Summe b)	<b>409,4</b>	<b>21,0</b>	Summe b)	<b>175,9</b>	<b>9,0</b>
Vorjahr	(364,2)	19,2	Vorjahr	(169,5)	8,9
Summe a) und b)	<b>1.960,9</b>	<b>100,0</b>	Summe a) und b)	<b>1.960,9</b>	<b>100,0</b>
Vorjahr	(1.907,8)	100,0	Vorjahr	(1.907,8)	100,0

Die Liquiditätslage des NDR war gut. Die kurzfristigen Mittel reichten jederzeit aus, den laufenden Geldbedarf zu decken. Seinen Zahlungsverpflichtungen ist der NDR jederzeit termingerecht nachgekommen.

### 2.2.2.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des NDR hat sich im Jahr 2016 gegenüber 2015 von 1.907.726 T€ um 53.237 T€ auf 1.960.963 T€ erhöht.

Für die Erfüllung der Versorgungsansprüche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat der NDR ein Sondervermögen gebildet, das einer entsprechenden Zweckbindung unterliegt. Im Berichtsjahr erhöhte sich das Sondervermögen zur Sicherung der Altersversorgung um 21.252 T€, so dass zum Bilanzstichtag 1.099.030 T€ (Vorjahr: 1.077.778 T€) ausgewiesen werden. In dem Sondervermögen werden Wertpapiere in einem Masterfonds gehalten, deren Buchwert zum 31. Dezember 2016 unverändert 680.372 T€ (Vorjahr: 680.372 T€) betrug. Der ebenfalls zum Sondervermögen gehörende Deckungswert der Rückdeckungsversicherungen hat zum Bilanzstichtag einen Stand von 418.658 T€ (Vorjahr: 397.406 T€).

#### Wesentliche Veränderungen auf der Aktivseite

Im Berichtsjahr haben sich das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände um 2.345 T€ auf 247.750 T€ (Vorjahr: 245.405 T€) erhöht.

Die Finanzanlagen sind insgesamt um 21.970 T€ auf 1.149.544 T€ (Vorjahr: 1.127.574 T€) gestiegen. Die Erhöhung betrifft fast ausschließlich das Sondervermögen Altersversorgung.

Das Programmvermögen einschließlich geleisteter Anzahlungen betrug zum Bilanzstichtag, bewertet zu direkten Kosten und anteiligen Betriebskosten, 141.625 T€ (Vorjahr: 159.027 T€). Dies entspricht einer Verringerung im Vergleich zum Vorjahr von 17.402 T€.

Das Umlaufvermögen (einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten) stieg 2016 um 46.325 T€ auf 422.045 T€ (Vorjahr: 375.720 T€). Diese Veränderung beruht im Wesentlichen auf einem Anstieg der liquiden Mittel um 45.831 T€ auf 213.505 T€ (Vorjahr: 167.674 T€). Davon sind 83.681 T€ im Sondervermögen Beitragsmehrerträge gebunden.

#### Wesentliche Veränderungen auf der Passivseite

Nach einem Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2016 von 48.279 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 19.631 T€) wird im Berichtsjahr ein Eigenkapital von 362.251 T€ (Vorjahr: 313.972 T€) ausgewiesen. In diesem Eigenkapital enthalten ist die Rücklage für Beitragsmehrerträge in Höhe von 156.086 T€ (Vorjahr 130.120 T€). Für das Wirtschaftsjahr 2016 hat der NDR Beitragsmehrerträge in Höhe von 25.966 T€ der Beitragsrücklage zuzuführen.

Der NDR weist im Berichtsjahr einen Sonderposten aus Zuwendungen Dritter in Höhe von 5.193 T€ (Vorjahr: 5.553 T€) für Rundfunkbeitragsanteile aus, die beim NDR verbleiben bzw. von den norddeutschen Landesmedienanstalten zurückfließen. Diese Mittel unterliegen einer durch entsprechende Landesgesetze festgelegten Zweckbindung.

Aufgrund der Verringerung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 1.270 T€ betragen die Versorgungsverpflichtungen des NDR zum Bilanzstichtag 1.385.437 T€ (Vorjahr: 1.386.707 T€).

Die Steuerrückstellungen verringerten sich um 644 T€ auf 6.687 T€ (Vorjahr: 7.331 T€). Im Jahr 2016 hat die Finanzverwaltung ihre permanente Prüfungstätigkeit bezüglich der steuerpflichtigen Vorgänge im NDR sowie in der gesamten ARD fortgeführt. Soweit daraus zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung neue Erkenntnisse hinsichtlich steuerlicher Risiken gewonnen wurden, hat der NDR dies im Rahmen seiner Rückstellungsbildung berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen insgesamt um 3.891 T€ auf 115.403 T€ (Vorjahr: 111.512 T€).

Die Verbindlichkeiten (einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten) erhöhten sich um insgesamt 3.341 T€ auf 85.993 T€ (Vorjahr: 82.652 T€).

### **2.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die Darstellung der finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt innerhalb der Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die Lage an den jeweils relevanten Stellen.

Gute Arbeitsbedingungen, ausgewogene Arbeitszeiten, familienfreundliche Angebote und eine gute Vereinbarkeit von Beruf, Kindern, pflegebedürftigen Angehörigen oder dem persönlichen Lebensentwurf sind eine wichtige Voraussetzung für Chancengleichheit und ermöglichen eine gute Work-Life-Balance von Frauen und Männern im NDR. Die Parität in allen Vergütungs- und Berufsgruppen voranzutreiben, mehr Frauen in Führungspositionen zu entwickeln, mehr Frauen für technische Berufe zu begeistern, mehr Männer für moderne Gleichstellungspolitik zu gewinnen und sich grundsätzlich geschlechtergerecht und vielfältig in Programm und Betrieb aufzustellen, ist eine Hauptaufgabe. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist neben der gezielten Rekrutierung von mehr jungen Menschen in die Belegschaft auch ein besonderes Augenmerk auf die zunehmende Zahl von älteren Kolleginnen und Kollegen zu legen.

### **3. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs, auf die im Lagebericht gesondert einzugehen wäre, haben sich nicht ergeben.

### **4. Prognose-, Chancen-, und Risikobericht**

#### **4.1. Prognosebericht**

Für den Beitragszeitraum 2017 - 2020 hat die KEF in ihrem 20. Bericht aus dem April 2016 für die ARD einen Finanzüberschuss von 378,0 Mio. € festgestellt und empfohlen, den monatlichen Rundfunkbeitrag von 17,50 € um 30 Cent auf 17,20 € zu senken. Die Ministerpräsidentenkonferenz hat jedoch entschieden, der Empfehlung der KEF nicht zu folgen und den Rundfunkbeitrag bei 17,50 € zu belassen, um damit einer stärkeren Anhebung im Jahr 2021 entgegenzuwirken. Die Mehrerträge werden erneut einer Beitragsrücklage zugeführt und auf separaten Konten angelegt. Dem NDR stehen 2017 demnach nicht mehr Mittel zur Verfügung als bei einer Beitragssenkung.

Die in den Jahren 2013 bis 2016 gebildete Beitragsrücklage kann mit Beginn des Jahres 2017 aufgelöst werden. Ende 2016 hatte sie ein Volumen von 156.086 T€ erreicht. Die Rücklage ist bilanziell Bestandteil des NDR-Eigenkapitals, ihre Auflösung erfolgt daher ergebnisneutral und hat keinen Einfluss auf das handelsrechtliche Ergebnis 2017. Die Mittel stehen dem NDR jedoch ab 2017 im Erfolgsplan zur Deckung seiner Aufwendungen zur Verfügung.

Für 2017 plant der NDR Erträge von 1.100,3 Mio. € und Aufwendungen von 1.203,6 Mio. €. Damit schließt der Wirtschaftsplan 2017 mit einem handelsrechtlichen Fehlbetrag von 103,4 Mio. €.

Nach mehr als dreijährigen Verhandlungen haben sich die ARD-Anstalten im Mai 2017 mit den Gewerkschaften ver.di, DJV und DOV auf eine Eckpunktevereinbarung zur Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung verständigt. Auf dieser Basis werden nun konkrete Tarifverträge verhandelt. Teil dieser Verhandlungen ist auch eine Begrenzung der zukünftigen Rentendynamisierung, die für die Rundfunkanstalten zu Entlastungen bei den Pensionsrückstellungen führen würde.

Die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder beraten zur Sicherung der Akzeptanz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks über grundlegende Reformen bei den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, ohne dabei die Programmautonomie der Rundfunkanstalten anzutasten. Die Länder haben dazu im Frühjahr 2016 die Arbeitsgruppe „Auftrag und Strukturoptimierung der Rundfunkanstalten“ eingesetzt.

Um das verfolgte Ziel der bedarfsgerechten Finanzierung und die hohe Qualität des Programms weiterhin zu gewährleisten, hat die Politik in Gesprächen mit den Rundfunkanstalten folgende Reformfelder definiert:

- Auftrag,
- Chancen der Digitalisierung nutzen,
- Rechtliche Rahmenbedingungen gestalten,
- Strukturoptimierung,
- KEF-Verfahren modernisieren,
- Struktur Rundfunkbeitrag und Einnahmen und
- Versorgungslasten.

Die Rundfunkanstalten haben zugesagt, ihre Überlegungen zu diesen Reformfeldern bis Ende September 2017 an die Politik zu übermitteln. Um die beitragsrelevanten Auswirkungen besser abschätzen zu können, werden die Länder auch die KEF in die Erörterungen einbeziehen. Die ARD-Landesrundfunkanstalten stehen für einen konstruktiven Dialog mit den Ländern und der KEF bereit. Um den Prozess zu unterstützen, wurde in der ARD ein Projektteam „ARD-Strukturreform“ eingerichtet, an dem sich alle ARD-Landesrundfunkanstalten beteiligen. Das Projektteam erarbeitet insbesondere konkrete Vorschläge zur Ausweitung der Kooperationen, die zu signifikanten Einsparungen und somit zu einer weiteren Verbesserung der Wirtschaftlichkeit führen. Die konkreten Vorschläge werden in Form eines ersten Zwischenergebnisses in den bis Ende September an die Länder zugesagten Bericht einfließen. Als weitere Schritte werden dann die konkreten finanziellen Einsparungen ermittelt, so dass diese in die Anmeldung der ARD zum beitragsrelevanten 22. KEF-Bericht für den Zeitraum 2021 bis 2024 einfließen können.

#### 4.2. Risikobericht

Der NDR-Staatsvertrag regelt, dass der Verwaltungsrat die Geschäftsführung überwacht, wobei alle wesentlichen Vorgaben zur Finanzkontrolle in einer Finanzordnung festzuhalten sind. In der Finanzordnung des NDR sind die Anforderungen bezüglich der Einrichtung eines Risikomanagementsystems berücksichtigt. Wichtigste Aufgabe des Verwaltungsrates und des Rundfunkrates auf wirtschaftlichem Gebiet ist die Feststellung bzw. Genehmigung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses. Beide Gremien haben jeweils einen Ausschuss zu Finanz- und Wirtschaftsfragen gebildet. Die Berichterstattung des Hauses an die Gremien ist Basis für deren Aufgabenwahrnehmung und stellt die hierfür notwendige Transparenz her.

Die Kontrolle über die Wirtschaftsführung obliegt den Rechnungshöfen der NDR-Staatsvertragsländer, die ihrerseits den Landesregierungen und Landesparlamenten gegenüber berichtspflichtig sind. Der NDR ist bei seiner Wirtschaftsführung zu Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verpflichtet. Die Wirtschaftsführung richtet sich nach der Finanzordnung, der mehrjährigen Finanzplanung, dem Entwicklungsplan und dem jährlichen Wirtschaftsplan.

Neben den rechtlichen Vorgaben sowie seinem Berichtswesen hat der NDR organisatorische Verfahren und Instrumente entwickelt, die unter anderem dem Risikomanagement dienen. Hierzu gehören die jährlichen Strategieklausuren und Wirtschaftsplanberatungen, die regelmäßigen Direktorensitzungen, die interne Revision und die Controllinginstrumentarien.

Der NDR verfügt über ein differenziertes Planungs- und Steuerungssystem sowie über ein umfängliches Berichtswesen und ein entsprechend ausgestaltetes Controllingsystem. Diese Systeme versetzen sowohl Unternehmensleitung als auch Aufsichtsgremien des Hauses in die Lage, Risiken rechtzeitig zu erkennen und ausreichend zu steuern. Das Beteiligungscontrolling beinhaltet eine systematisierte Berichterstattung an die NDR Unternehmensleitung und an den Verwaltungsrat.

In einem Risikohandbuch hat der NDR sein Risikomanagement und die zugrunde liegenden organisatorischen Regelungen dokumentiert. Diese Zusammenstellung wird um einen jährlich aktualisierten Risikoreport ergänzt, in dem festgehalten wird, welche Risiken wesentlichen Einfluss auf die Zukunft und die Entwicklung des NDR haben könnten und welche Maßnahmen zu ihrer Begrenzung ergriffen werden. In diesem Sinne lassen sich die Risiken des NDR in medienpolitische bzw. rechtliche Risiken, finanzielle Risiken, programmliche Risiken, technische Risiken und Programmverbreitungsrisiken unterteilen. Der NDR wird sein Risikomanagementsystem auch zukünftig weiterentwickeln und an sich wandelnde Erfordernisse anpassen.

### **4.3. Chancenbericht**

Der NDR stellt sich der öffentlich geführten Diskussion um die Glaubwürdigkeit der Medien. Zwar kann er nach wie vor auf zufriedenstellende und stabile Werte für das in ihn gesetzte Vertrauen verweisen, will aber mit Blick auf die Zukunft neue und wahrnehmbare Akzente setzen. Dazu gehört in der aktuellen Berichterstattung, im Zweifel der Überprüfung von Fakten den Vorzug gegenüber der Schnelligkeit zu geben.

Gesellschaftliche und politische Prozesse sind komplex. Deshalb bietet ARD-aktuell zunehmend Einordnung und Analyse und wird neue, crossmediale Strukturen schaffen, um den Anforderungen des Medienmarktes bei gleichbleibender Ressourcenausstattung gerecht zu werden. In einem neuen Newsroom, der in einem Anbau von ARD-aktuell entsteht und die alten Newsrooms ablöst, werden die Angebote für alle Plattformen gemeinsam geplant und recherchiert.

Im NDR Fernsehen gelten die Bemühungen einer Stabilisierung des Marktanteils und der inhaltlichen Weiterentwicklung des Programms. Außerdem ist geplant, informative, journalistische Formate u.a. durch die Erprobung neuer Dramaturgien und den Ausbau von Kooperationen im investigativen Bereich zu stärken. In der Programmentwicklung stehen attraktive, innovative Angebote für die Stamm- und Eroberungszielgruppen des NDR Fernsehens im Fokus.

Der NDR verfolgt gemeinsam mit der ARD das Ziel, mit den Hörfunkprogrammen auf allen relevanten Ausspielwegen vertreten zu sein. Die vereinbarte Hybridstrategie setzt auf eine Verbreitung über DAB+ und das Internet. Grundsätzlich bleibt das Ziel des NDR bestehen, mit seinen Hörfunkprogrammen die Hälfte des norddeutschen Marktes zu erreichen.

Insbesondere junge Zielgruppen nutzen vermehrt Angebote auf kleineren Displays. Neben responsive Websites, die sich der Größe des Gerätes anpassen, spielen Apps eine herausragende Rolle beim mobilen Zugriff auf Online-Inhalte. Diesem Trend trägt der NDR mit der Entwicklung einer App-Familie Rechnung. Dazu gehören Apps für alle zentralen NDR Radioprogramme, für das NDR Fernsehen und die vier NDR Länder.

Für den NDR ist die Residenz des Orchesters in der Elbphilharmonie von hoher kulturpolitischer Bedeutung - nicht nur in ganz Norddeutschland, sondern weit darüber hinaus. Ziel bleibt es, weiterhin mit neuartigen Konzertformaten jene Menschen anzusprechen, die bislang kaum in Konzerte mit klassischer Musik gegangen sind.

Mit dem „Kompass 2022“ hat der NDR seine strategischen Ziele für die kommenden Jahre definiert. Damit stellt er sich den aktuellen ordnungspolitischen Herausforderungen und bietet innerbetriebliche Orientierung. Der NDR richtet seine Projektion bewusst auf das Jahr 2022 aus. Dieser Zeitraum ermöglicht eine ergebnisorientierte, strategische Positionierung, vermeidet aber die langfristige Abhängigkeit von nachweislich wenig verlässlichen Prognosen für die Zukunft der elektronischen Medien.

Hamburg, den 13. Juli 2017

Lutz Marmor  
(Intendant)

Angela Böckler  
(Verwaltungsdirektorin)

## **B. Ministerium für Inneres und Sport**

### **Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurinnen und Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure**

**RdErl. d. MI v. 10. 10. 2017 — 43-23031/4 —**

— VORIS 21160 —

**Bezug:** RdErl. v. 30. 3. 2015 (Nds. MBl. S. 355), zuletzt geändert durch  
RdErl. v. 9. 8. 2017 (Nds. MBl. S. 1184)  
— VORIS 21160 —

Das Verzeichnis der ÖbVI im Land Niedersachsen (Anlage des Bezugserrlasses) wird mit Wirkung vom 2. 11. 2017 wie folgt geändert:

Die lfd. Nummern 148 und 178 werden mit allen Angaben gestrichen.

An  
das Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen  
die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurinnen und Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure  
die anderen behördlichen Vermessungsstellen

— Nds. MBl. Nr. 42/2017 S. 1392

## **C. Finanzministerium**

### **Hinweise zu den Besoldungs- und Versorgungsanpassungen in den Jahren 2017 und 2018**

**RdErl. d. MF v. 2. 10. 2017  
— VD4-10 70/2017-2018, 03602/3/1,  
VD3-21 17/2017/2018, 21 22/4 —**

— VORIS 20441 —

**Bezug:** RdErl. v. 25. 1. 2017 (Nds. MBl. S. 156)  
— VORIS 20441 —

Der Bezugserrlass wird mit Wirkung vom 1. 6. 2017 wie folgt geändert:

1. Der Nummer 1 wird der folgende Absatz angefügt:

„Durch Artikel 1 i. V. m. Artikel 4 Abs. 1 des Gesetzes zur Änderung besoldungsrechtlicher Vorschriften vom 21. 9. 2017 (Nds. GVBl. S. 287) ist ergänzend geregelt worden, dass sich die Grundgehaltssätze mit Wirkung vom 1. 6. 2017 mindestens um einen Betrag in Höhe von 75 EUR erhöhen. Die in der Anlage 5 geänderten Tabellen mit den Grundgehaltssätzen der Besoldungsordnung A ab 1. 6. 2017 und 1. 6. 2018 ergeben sich aus Artikel 2 Nr. 3 und Artikel 3 dieses Gesetzes.“

2. Die Anlage erhält die in der **Anlage** abgedruckte Fassung.

An die  
Dienststellen der Landesverwaltung  
Region Hannover, Landkreise, Gemeinden und der Aufsicht des Landes  
unterstehenden Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts

— Nds. MBl. Nr. 42/2017 S. 1392

## Mindestversorgungsbezüge; Mindesthöchstgrenzen ab 1. 6. 2017 in EUR

Personenkreis	ohne Familienzuschlag	§ 35 Abs. 1 NBesG Artikel 1 § 2 Abs. 2, 3 HStruktG voller Familienzuschlag	§ 35 Abs. 4 NBesG halber Familienzuschlag
<b>Grundgehalt (Endstufe BesGr. A 4)</b>	2 373,42	2 373,42	2 373,42
Familienzuschlag		126,12	63,06
<b>Ruhegehaltfähige Dienstbezüge (RD)</b>	2 373,42	2 499,54	2 436,48
<b>Ruhegehalt (65 % von RD)</b>	1 542,72	1 624,70	1 583,71
<b>Mindestruhegehalt (MR)</b> – (§ 16 Abs. 3 Satz 2)	1 542,72	1 624,70	1 583,71
Erhöhung (§ 16 Abs. 3 Satz 3)	30,68	30,68	30,68
<b>Mindestversorgung der Ruhestandsbeamtin/ des Ruhestandsbeamten</b> (§ 16 Abs. 3 Sätze 2, 3)	1 573,40	1 655,38	1 614,39
<b>Mindestwitwengeld/Mindestwitwergeld (60 % von MR)</b>	./.	974,82	./.
Erhöhung (§ 16 Abs. 3 Satz 3)	./.	30,68	./.
<b>Mindestversorgung der Witwe/des Witwers</b> (§ 24 Abs. 1 i. V. m. § 16 Abs. 3 Sätze 2, 3)	./.	1 005,50	./.
<b>Mindesthalbwaisengeld (12 % von MR)</b> (§ 24 Abs. 1 i. V. m. § 16 Abs. 3 Satz 2)	./.	194,96	./.
<b>Mindestvollwaisengeld (20 % von MR)</b> (§ 24 Abs. 1 i. V. m. § 16 Abs. 3 Satz 2)	308,54	324,94	./.
<b>Ruhegehalt (75 % von RD)</b>	1 780,07	1 874,66	1 827,36
<b>Mindestunfallruhegehalt (MUR)</b> (§ 40 Abs. 3 Satz 3 Halbsatz 1)	1 780,07	1 874,66	1 827,36
Erhöhung (§ 16 Abs. 3 Satz 3)	30,68	30,68	30,68
<b>Mindestunfallversorgung der Ruhestandsbeamtin/ des Ruhestandsbeamten</b> (§ 40 Abs. 3 Satz 3)	1 810,75	1 905,34	1 858,04
<b>Mindestunfallwitwengeld/ Mindestunfallwitwergeld (60 % von MUR)</b>	./.	1 124,80	./.
Erhöhung (§ 16 Abs. 3 Satz 3)	./.	30,68	./.
<b>Mindestunfallversorgung der Witwe/des Witwers</b> (§ 44 Nr. 1 i. V. m. § 40 Abs. 3 Satz 3)	./.	1 155,48	./.
<b>Mindestunfallwaisengeld (30 % von MUR)</b> (§ 44 Nr. 2 i. V. m. § 40 Abs. 3 Satz 3)	534,02	562,40	./.
<b>Mindestunfallhalbwaisengeld (12 % von MUR)</b> (nicht an Unfallfolgen verstorben)	./.	224,96	./.
<b>Mindestunfallvollwaisengeld (20 % von MUR)</b> (nicht an Unfallfolgen verstorben)	356,01	374,93	./.
<b>Unterhaltsbeitrag (40 % von MUR + E)</b> (§ 45)	724,30	762,14	./.
<b>Mindesthöchstgrenze – NBeamtVG</b> (§ 64 Abs. 2 Nrn. 1, 2)			
Ruhestandsbeamtin/Ruhestandsbeamter ( <b>150 % von RD</b> )	3 560,13	3 749,31	3 654,72
Witwe/Witwer ( <b>150 % von RD</b> )	./.	3 749,31	./.
Waise ( <b>40 % vom Betrag der Ruhestandsbeamtin/ des Ruhestandsbeamten</b> )	1 424,05	1 499,72	./.
Ruhestandsbeamtin/Ruhestandsbeamter ( <b>§ 64 Abs. 2 Nr. 3</b> )	3 004,39	3 140,13	3 072,26
<b>Mindesthöchstgrenze – BeamtVG F. bis 31. 12. 1998</b> (§ 53 Abs. 2 Nrn. 1, 2 a. F., § 53 a Abs. 2 a. F., § 53 Abs. 9)			
Ruhestandsbeamtin/Ruhestandsbeamter ( <b>125 % von RD</b> )	2 966,78	3 124,43	3 045,60
Witwe/Witwer ( <b>125 % von RD</b> )	./.	3 124,43	./.
Waise ( <b>40 % vom Betrag der Ruhestandsbeamtin/ des Ruhestandsbeamten</b> )	1 186,71	1 249,77	./.

## Erläuterungen:

MR = Mindestruhegehalt  
MUR = Mindestunfallruhegehalt  
RD = Ruhegehaltfähige Dienstbezüge  
E = Erhöhung (§ 16 Abs. 3 Satz 3 NBeamtVG)

## Anmerkung:

Paragrafenangaben beziehen sich auf das NBeamtVG, sofern nicht ausdrücklich ein anderes Gesetz genannt ist. Zu den Mindestversorgungsbezügen treten ggf. noch Unterschieds- und Ausgleichsbeträge nach § 57 Abs. 1, 2 NBeamtVG, zu den Mindesthöchstbeträgen der Ruhestandsbeamtinnen, Ruhestandsbeamten, Witwen und Witwer ggf. noch Unterschiedsbeträge nach § 57 Abs. 1 NBeamtVG; bei den Mindesthöchstbeträgen für Waisen ist ein ihnen ggf. zustehender Unterschiedsbetrag in die Anteilsberechnung (40 %) einzubeziehen. Der sich danach ergebende Gesamtbetrag ist für den Vergleich heranzuziehen, ob die Mindestversorgung oder die Mindesthöchstgrenze maßgebend ist.

## Mindestversorgungsbezüge; Mindesthöchstgrenzen ab 1. 6. 2018 in EUR

Personenkreis	ohne Familienzuschlag	§ 35 Abs. 1 NBesG Artikel 1 § 2 Abs. 2, 3 HStruktG voller Familienzuschlag	§ 35 Abs. 4 NBesG halber Familienzuschlag
Grundgehalt ( <b>Endstufe BesGr. A 4</b> )	2 420,89	2 420,89	2 420,89
Familienzuschlag		128,64	64,32
Ruhegehaltfähige Dienstbezüge ( <b>RD</b> )	2 420,89	2 549,53	2 485,21
Ruhegehalt ( <b>65 % von RD</b> )	1 573,58	1 657,19	1 615,39
<b>Mindestruhegehalt (MR)</b> — (§ 16 Abs. 3 Satz 2)	1 573,58	1 657,19	1 615,39
Erhöhung (§ 16 Abs. 3 Satz 3)	30,68	30,68	30,68
<b>Mindestversorgung der Ruhestandsbeamtin/ des Ruhestandsbeamten</b> (§ 16 Abs. 3 Sätze 2, 3)	1 604,26	1 687,87	1 646,07
<b>Mindestwitwengeld/Mindestwitwergeld (60 % von MR)</b>	./.	994,31	./.
Erhöhung (§ 16 Abs. 3 Satz 3)	./.	30,68	./.
<b>Mindestversorgung der Witwe/des Witwers</b> (§ 24 Abs. 1 i. V. m. § 16 Abs. 3 Sätze 2, 3)	./.	1 024,99	./.
<b>Mindesthalbwaisengeld (12 % von MR)</b> (§ 24 Abs. 1 i. V. m. § 16 Abs. 3 Satz 2)	./.	198,86	./.
<b>Mindestvollwaisengeld (20 % von MR)</b> (§ 24 Abs. 1 i. V. m. § 16 Abs. 3 Satz 2)	314,72	331,44	./.
Ruhegehalt ( <b>75 % von RD</b> )	1 815,67	1 912,15	1 863,91
<b>Mindestunfallruhegehalt (MUR)</b> (§ 40 Abs. 3 Satz 3 Halbsatz 1)	1 815,67	1 912,15	1 863,91
Erhöhung (§ 16 Abs. 3 Satz 3)	30,68	30,68	30,68
<b>Mindestunfallversorgung der Ruhestandsbeamtin/ des Ruhestandsbeamten</b> (§ 40 Abs. 3 Satz 3)	1 846,35	1 942,83	1 894,59
<b>Mindestunfallwitwengeld/ Mindestunfallwitwergeld (60 % von MUR)</b>	./.	1 147,29	./.
Erhöhung (§ 16 Abs. 3 Satz 3)	./.	30,68	./.
<b>Mindestunfallversorgung der Witwe/des Witwers</b> (§ 44 Nr. 1 i. V. m. § 40 Abs. 3 Satz 3)	./.	1 177,97	./.
<b>Mindestunfallwaisengeld (30 % von MUR)</b> (§ 44 Nr. 2 i. V. m. § 40 Abs. 3 Satz 3)	544,70	573,65	./.
<b>Mindestunfallhalbwaisengeld (12 % von MUR)</b> (nicht an Unfallfolgen verstorben)	./.	229,46	./.
<b>Mindestunfallvollwaisengeld (20 % von MUR)</b> (nicht an Unfallfolgen verstorben)	363,13	382,43	./.
Unterhaltsbeitrag ( <b>40 % von MUR + E</b> ) (§ 45)	738,54	777,13	./.
<b>Mindesthöchstgrenze — NBeamtVG</b> (§ 64 Abs. 2 Nrn. 1, 2)			
Ruhestandsbeamtin/Ruhestandsbeamter ( <b>150 % von RD</b> )	3 631,34	3 824,30	3 727,82
Witwe/Witwer ( <b>150 % von RD</b> )	./.	3 824,30	./.
Waise ( <b>40 % vom Betrag der Ruhestandsbeamtin des Ruhestandsbeamten</b> )	1 452,54	1 529,72	./.
Ruhestandsbeamtin/Ruhestandsbeamter ( <b>§ 64 Abs. 2 Nr. 3</b> )	3 055,49	3 193,94	3 124,71
<b>Mindesthöchstgrenze — BeamtVG F. bis 31. 12. 1998</b> (§ 53 Abs. 2 Nrn. 1, 2 a. F., § 53 a Abs. 2 a. F., § 53 Abs. 9)			
Ruhestandsbeamtin/Ruhestandsbeamter ( <b>125 % von RD</b> )	3 026,11	3 186,91	3 106,51
Witwe/Witwer ( <b>125 % von RD</b> )	./.	3 186,91	./.
Waise ( <b>40 % vom Betrag der Ruhestandsbeamtin/ des Ruhestandsbeamten</b> )	1 210,44	1 274,76	./.

## Erläuterungen:

MR = Mindestruhegehalt  
MUR = Mindestunfallruhegehalt  
RD = Ruhegehaltfähige Dienstbezüge  
E = Erhöhung (§ 16 Abs. 3 Satz 3 NBeamtVG)

## Anmerkung:

Paragrafenangaben beziehen sich auf das NBeamtVG, sofern nicht ausdrücklich ein anderes Gesetz genannt ist. Zu den Mindestversorgungsbezügen treten ggf. noch Unterschieds- und Ausgleichsbeträge nach § 57 Abs. 1, 2 NBeamtVG, zu den Mindesthöchstbeträgen der Ruhestandsbeamtinnen, Ruhestandsbeamten, Witwen und Witwer ggf. noch Unterschiedsbeträge nach § 57 Abs. 1 NBeamtVG; bei den Mindesthöchstbeträgen für Waisen ist ein ihnen ggf. zustehender Unterschiedsbetrag in die Anteilsberechnung (40 %) einzubeziehen. Der sich danach ergebende Gesamtbetrag ist für den Vergleich heranzuziehen, ob die Mindestversorgung oder die Mindesthöchstgrenze maßgebend ist.“

**Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2017**  
— Landeshaushalt —

**RdErl. d. MF v. 1. 11. 2017 — 43 22-04224 (2017) —**

— VORIS 64100 —

**Bezug:** a) RdErl. v. 1. 11. 2016 (Nds. MBl. S. 1090)  
— VORIS 64100 —  
b) RdErl. v. 19. 10. 2015 (Nds. MBl. S. 1375)  
— VORIS 64100 —

**1. Abschlusstermin**

Gemäß § 76 Abs. 1 LHO wird für das Haushaltsvollzugssystem (HVS) des Landes der Zeitpunkt des Abschlusses der Bücher des Haushaltsjahres 2017 auf den **4. 1. 2018** festgelegt. Nummer 6 bleibt unberührt.

Der Abschlusstermin für die Bücher der Einheitlichen Erhebungsstellen wird unter Berücksichtigung der Nummer 4 vom LStN festgesetzt.

**2. Erteilung von Kassenanordnungen für das Haushaltsjahr 2017**

**2.1 Elektronische Kassenanordnungen**

Alle Kassenanordnungen (Auszahlungs- und Annahmeanordnungen einschließlich der Anordnungen für wiederkehrende Zahlungen — Daueranordnungen —, Änderungsanordnungen, Umbuchungsanordnungen und Verrechnungen) sind auf elektronischem Wege bis spätestens **21. 12. 2017, 12.00 Uhr**, durch Freigabe zu erteilen (siehe auch Nummer 3.2 Satz 2).

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in den Auszahlungsanordnungen, z. B. für Auszahlungen im Lastschrifteinzug, vorläufig enthaltenen Anordnungsbeträge (z. B. 0,00 EUR) bis zum **21. 12. 2017, 12.00 Uhr**, mit den endgültigen Anordnungsbeträgen versehen werden müssen (Sollzugang durch Änderungsanordnung). Dies ist wichtig, weil die HVS-Mittelkontrolle Anordnungsbeträge (Soll), nicht aber Zahlungen (Ist) berücksichtigt. Sofern ein Sollzugang nicht rechtzeitig vorgenommen wird, kann es zu einer unzulässigen Haushaltsmittelüberschreitung kommen. Darüber hinaus würde eine Überzahlung entstehen, die im Haushaltsjahr 2018 durch einen Sollzugang mit entsprechendem Haushaltsmittelverbrauch oder durch Rückzahlung der Überzahlung ausgeglichen werden müsste.

**2.2 Vorverfahren mit externer Zahlbarmachung**

Sammelanordnungen aus Vorverfahren mit externer Zahlbarmachung sind auf elektronischem Wege bis spätestens **21. 12. 2017, 12.00 Uhr**, durch Freigabe zu erteilen.

**2.3 Vorverfahren mit interner Zahlbarmachung und mit Freigabe im Haushaltswirtschaftssystem (HWS)**

Kassenanordnungsdateien der HVS-Dienststellen aus Vorverfahren mit interner Zahlbarmachung und mit Freigabe im HWS müssen an das HVS per Datenübertragung spätestens am **21. 12. 2017, 12.00 Uhr**, übermittelt und freigegeben sein.

**3. Schwebende Kassenanordnungen und schwebende interne Aufträge**

**3.1 Nicht freigegebene Stapel und Belege**

Nicht freigegebene Stapel und Belege sollen von den HVS-Dienststellen umgehend — spätestens bis zum **21. 12. 2017, 12.00 Uhr** — im HVS ermittelt, korrigiert und freigegeben oder gelöscht werden.

**3.2 Schwebende Stapel und Belege**

Schwebende Stapel und Belege, die nicht rechtzeitig freigegeben oder journalisiert worden sind, werden vom Kompetenzzentrum HWS (KcHWS) am **21. 12. 2017 ab 12.00 Uhr** und am **27. 12. 2017** gelöscht mit der Folge, dass die Anordnungen im Haushaltsjahr 2018 ggf. erneut zu erteilen sind. Freigegebene aber nicht journalisierte Stapel, die gelöscht wurden, werden den Dienststellen mitgeteilt.

**4. Abrechnung der Bücher der Einheitlichen Erhebungsstellen**

Die Abschlussnachweisung der „Oberfinanzkasse“ für den Monat Dezember 2017 ist der LHK bis zum 12. 1. 2018 vorzulegen.

**5. HVS-Zahlstellen**

Direkt im HVS buchende Zahlstellen (HVS-Zahlstellen) können Barzahlungen für das Haushaltsjahr 2017 bis einschließlich **29. 12. 2017, 12.00 Uhr** (bis Buchungstag **2. 1. 2018**), buchen. Ab **2. 1. 2018** (ab Buchungstag 3. 1. 2018) kann nur noch für das Haushaltsjahr 2018 gebucht werden.

**6. Berichtigung von Titelverwechselungen nach Abschluss der Bücher des abgelaufenen Haushaltsjahres**

Bei der Durchführung von Berichtigungsbuchungen gemäß den VV Nrn. 2.1 und 2.2 zu § 35 LHO ist die Jahresabschlussrichtlinie 2015 vom 19. 10. 2015 (siehe Bezugserlass zu b) zu beachten. Der Zeitraum für die Durchführung der Berichtigungsbuchungen wird gesondert bekannt gegeben.

**7. Öffnung der Bücher und Erteilung von Kassenanordnungen für das Haushaltsjahr 2018**

Die Bücher für das Haushaltsjahr 2018 werden am **27. 11. 2017** geöffnet.

**8. Web-Hilfe**

Auf die

- unter **Infor Web-Hilfe**/Infor PPM LN Land Niedersachsen/ Rechtsgrundlagen/MF-Link „Unterlagen zu Jahresabschluss und Haushaltsrechnung“ oder
- im **Intranet des MF** unter „Fachthemen/Haushalt/Haushaltsrechnung, Jahresabschluss“

hinterlegten Vorschriften wird hingewiesen.

**9. Schlussbestimmungen**

Dieser RdErl. tritt am 2. 11. 2017 in Kraft und mit Ablauf des 31. 12. 2018 außer Kraft. Der Bezugserlass zu a tritt mit Ablauf des 1. 11. 2017 außer Kraft.

An die  
Dienststellen der Landesverwaltung

— Nds. MBl. Nr. 42/2017 S. 1395

**D. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung****NKHG;  
Bekanntgabe des von den kommunalen  
Gebietskörperschaften im Kalenderjahr 2018  
aufzubringenden Betrages****Bek. d. MS v. 28. 9. 2017  
— 404.21-41201/5204 (40/2018) —**

Gemäß § 2 Abs. 2 Satz 3 NKHG wird hiermit bekannt gegeben, dass die Landkreise und kreisfreien Städte für die Förderung der Investitionen der Niedersächsischen Krankenhäuser im Kalenderjahr 2018 einen Betrag in Höhe von 97 159 000,00 EUR aufzubringen haben.

Dieser Betrag ergibt sich wie folgt:

**1. Finanzierungsmittel nach § 2 Abs. 1 Satz 1 NKHG für die Förderung nach § 9 Abs. 1 KHG**

1.1 Für das Jahr 2018 sieht der Entwurf des Haushaltsplans folgende Ausgabeansätze vor:

- a) Kapitel 0540  
Ausgabeteilgruppe 70/71  
Sondervermögen „Zukunftssicherung  
der Krankenhausversorgung“ 32 000 000,00 EUR
- b) Kapitel 0540  
Ausgabeteilgruppe 74/75  
Förderung von Krankenhäusern  
nach § 9 Abs. 1 KHG 120 000 000,00 EUR
- c) Kapitel 0540 Ausgabeteilgruppe 77  
Krankenhausstrukturfonds  
(abzüglich Bundesanteil) 11 467 000,00 EUR.

1.2 An der Aufbringung dieser Finanzierungsmittel beteiligen sich die Landkreise und kreisfreien Städte nach § 2 Abs. 1 Satz 1 NKHG zu 40 %:

- d) Kapitel 0540 Titel 333 70 12 800 000,00 EUR
- e) Kapitel 0540  
Einnahmetitelgruppe 74 48 000 000,00 EUR
- f) Kapitel 0540  
Einnahmetitelgruppe 77 4 586 800,00 EUR.

1.3 Aufgrund von Minderausgaben im Jahr 2016 sind den Landkreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2018 zu erstatten:

- g) Kapitel 0540 Titel 233 74 231,61 EUR
- h) Kapitel 0540 Titel 333 74 389,72 EUR
- i) Kapitel 0540 Einnahmetitelgruppe 77 3 762 458,02 EUR.

1.4 Die von den Landkreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2018 nach § 2 Abs. 1 Satz 1 NKHG aufzubringenden Beträge belaufen sich damit auf:

- j) Kapitel 0540 Titel 333 70 12 800 000,00 EUR
- k) Kapitel 0540  
Einnahmetitelgruppe 74 47 999 378,66 EUR
- l) Kapitel 0540 Einnahmetitelgruppe 77 824 341,98 EUR.

**2. Finanzierungsmittel nach § 2 Abs. 1 Satz 2 NKHG für die Förderung nach § 9 Abs. 2 und 3 KHG ohne § 9 Abs. 2 Nr. 2 KHG**

2.1 Für das Jahr 2018 sieht der Haushaltsplan folgende Ausgabeansätze vor:

- m) Kapitel 0540 Ausgabeteilgruppe 67/68  
Förderung von Krankenhäusern  
nach § 9 Abs. 2 Nr. 1 KHG 4 492 000,00 EUR
- n) Kapitel 0540 Ausgabeteilgruppe 69  
Förderung von Krankenhäusern  
nach § 9 Abs. 2 Nr. 3 KHG 117 000,00 EUR
- o) Kapitel 0540 Ausgabeteilgruppe 73/76  
Förderung von Krankenhäusern  
nach § 9 Abs. 3 KHG 105 750 000,00 EUR.

2.2 An der Aufbringung dieser Finanzierungsmittel beteiligen sich die Landkreise und kreisfreien Städte nach § 2 Abs. 1 Satz 2 NKHG zu 33 1/3 %:

- p) Kapitel 0540 Einnahmetitelgruppe 68  
Förderung von Krankenhäusern  
nach § 9 Abs. 2 Nr. 1 KHG 1 497 333,33 EUR
- q) Kapitel 0540 Einnahmetitelgruppe 68  
Förderung von Krankenhäusern  
nach § 9 Abs. 2 Nr. 3 KHG 39 000,00 EUR
- r) Kapitel 0540 Einnahmetitelgruppe 72  
Förderung von Krankenhäusern  
nach § 9 Abs. 3 KHG 35 250 000,00 EUR.

2.3 Aufgrund von Minderausgaben im Jahr 2016 sind den Landkreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2018 zu erstatten:

- s) Kapitel 0540 Einnahmetitelgruppe 68  
Förderung von Krankenhäusern  
nach § 9 Abs. 2 Nr. 1 KHG 13 990,73 EUR
- t) Kapitel 0540 Einnahmetitelgruppe 72  
Förderung von Krankenhäusern  
nach § 9 Abs. 3 KHG 892 730,18 EUR.

2.4 Die von den Landkreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2018 nach § 2 Abs. 1 Satz 2 NKHG aufzubringenden Beträge belaufen sich damit auf:

- u) Kapitel 0540  
Einnahmetitelgruppe 68 1 522 342,61 EUR
- v) Kapitel 0540  
Einnahmetitelgruppe 72 34 357 269,82 EUR.

**3. Aufzubringender Beitrag 2018**

Der im Jahr 2018 aufzubringende Beitrag beträgt somit (Summe 1.4 und 2.4) 97 503 333,07 EUR.

**4. Vereinnahmung im Landeshaushalt**

Dieser Betrag ist im Landeshaushalt wie folgt zu vereinnahmen:

- Kapitel 0540 Titel 333 70-0 12 800 000,00 EUR
- Kapitel 0540 Titel 233 68-4 1 522 342,61 EUR
- Kapitel 0540 Titel 333 72-7 34 357 269,82 EUR
- Kapitel 0540 Titel 333 74-3 47 999 378,66 EUR
- Kapitel 0540 Titel 333 77-8 824 341,98 EUR.

**5. Ankündigung der Schlussrechnung**

Finanzierungsmittel, die über den hiermit mitgeteilten Betrag hinausgehen, sind nach § 2 Abs. 2 Satz 5 NKHG im übernächsten Jahr aufzubringen. Sie werden bei der Bekanntgabe des im Jahr 2020 zu erhebenden Betrages berücksichtigt.

An  
die Landkreise und kreisfreien Städte  
das Landesamt für Statistik Niedersachsen

Nachrichtlich:  
An die  
Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank)

**Bauaufsicht; im Land Niedersachsen  
anerkannte Prüflingenieur für Baustatik**

**Bek. d. MS v. 5. 10. 2017 — 503.2-24 202/7-3.1 —**

**Bezug:** Bek. v. 30. 9. 2016 (Nds. MBl. S. 1048)

1. In dem als **Anlage** abgedruckten Verzeichnis werden die im Land Niedersachsen anerkannten Prüflingenieure für Baustatik bekannt gegeben.

2. Die Bezugsbekanntmachung wird aufgehoben.

An die  
Bauaufsichtsbehörden

— Nds. MBl. Nr. 42/2017 S. 1397

**Anlage**

**Im Land Niedersachsen anerkannte Prüflingenieure für Baustatik**

Name	Anschrift Telefon/Telefax	Fachrichtung*)	Geltungsdauer
Baars, Hermann Dipl.-Ing.	38106 Braunschweig Pockelsstraße 7 Tel. 0531 23832-0 Fax 0531 23832-49	M	23. 8. 2031
Betzler, Martin Prof. Dr.-Ing.	21614 Buxtehude Gooshören 3 Tel. 04163 8654140 Fax 04163 812965	M	23. 12. 2030
Böckler, Hans U. Dipl.-Ing.	30539 Hannover Expo Plaza 10 Tel. 0511 98494-0 Fax 0511 98494-20	M	23. 4. 2018
Brune, Ralf Dipl.-Ing.	30159 Hannover Georgstraße 8 A Tel. 0511 368499-0 Fax 0511 368499-12	S	16. 3. 2030
Duensing, Jörg Dipl.-Ing.	30625 Hannover Karl-Wiechert- Allee 1 B Tel. 0511 3407-135 Fax 0511 3407-199	M	7. 4. 2029
Gerke, Dirk Dipl.-Ing.	30163 Hannover Rühmkorffstraße 8 Tel. 0511 656696-10 Fax 0511 656696-22	M	24. 9. 2028
Göhlmann, Joachim Dr.-Ing.	30539 Hannover Expo Plaza 10 Tel. 0511 98494-21 Fax 0511 98494-20	M	17. 9. 2038
Heusinger, Lutz Dr.-Ing.	30655 Hannover Gehägestraße 20 D Tel. 0511 90956-78 Fax 0511 90956-11	M	19. 10. 2023
Kemper, Karsten Dipl.-Ing.	49084 Osnabrück Mindener Straße 205 Tel. 0541 406848-251 Fax 0541 406848-209	M	23. 7. 2031
Klee, Klaus-Dieter Prof. Dr.-Ing.	30880 Laatzen Münchener Straße 18 Tel. 0511 85659-20 Fax 0511 85659-50	S	21. 8. 2019
Krahwinkel, Manuel Prof. Dr.-Ing.	26133 Oldenburg Cloppenburger Straße 200 Tel. 0441 92178-0 Fax 0441 92178-178	S	9. 12. 2037
Kreutzfeldt, Jens Dipl.-Ing.	30169 Hannover Gerberstraße 4 Tel. 0511 215564-0 Fax 0511 215564-66	S	20. 7. 2041

Name	Anschrift Telefon/Telefax	Fachrichtung*)	Geltungsdauer
Kruse, Hans Prof. Dr.-Ing.	26133 Oldenburg Cloppenburger Straße 200 Tel. 0441 92178-0 Fax 0441 92178-178	S M	18. 6. 2020
Laumann, Ernst Jörg Prof. Dr.-Ing.	49084 Osnabrück Mindener Straße 205 Tel. 0541 406848-200 Fax 0541 406848-209	S	27. 8. 2038
Lyszio, Hansjörk Dipl.-Ing.	38106 Braunschweig Geysstraße 13 Tel. 0531 23880-0 Fax 0531 23880-10	M	27. 12. 2017
Meyer, Ralf Dr.-Ing.	31137 Hildesheim Hornemann- straße 12/13 Tel. 05121 91878-0 Fax 05121 91878-29	M	13. 12. 2026
Pasternak, Hartmut Prof. Dr.-Ing.	38116 Braunschweig Haberweg 8 Tel. 0531 2512906 Fax 0531 2512997	S	23. 5. 2022
Reip, Udo Dipl.-Ing.	26135 Oldenburg Koppelstraße 6 a Tel. 0441 361329-0 Fax 0441 361329-11	M	3. 2. 2027
Schipper, Manfred Dipl.-Ing.	26135 Oldenburg Koppelstraße 6 a Tel. 0441 361329-0 Fax 0441 361329-11	M H	9. 4. 2018
Schween, Tobias Dr.-Ing.	49393 Lohne Neuer Markt 4 Tel. 04442 9238-0 Fax 04442 9238-10	S	16. 10. 2030
Sellmann, Klaus Dipl.-Ing.	30823 Garbsen An der Feuer- wache 3—5 Tel. 05137 99186-0 Fax 05137 99186-29	M	16. 8. 2032
Siems, Michael Prof. Dr.-Ing.	38112 Braunschweig Daimlerstraße 18 Tel. 0531 12331-00 Fax 0531 12331-11	S	18. 8. 2035
Speich, Martin Prof. Dr.-Ing.	30159 Hannover Lange Laube 19 Tel. 0511 123566-60 Fax 0511 123566-80	H	18. 1. 2020
Stüven, Herbert Dipl.-Ing.	30159 Hannover Georgstraße 8 A Tel. 0511 368499-0 Fax 0511 368499-12	S M	7. 9. 2021
Tranel, Günter Dr.-Ing.	26133 Oldenburg Cloppenburger Straße 200 Tel. 0441 92178-0 Fax 0441 92178-178	M	26. 8. 2031
Wallner, Andreas Dipl.-Ing.	31137 Hildesheim Lilly-Reich-Straße 1 Tel. 05121 288020 Fax 05121 2880222	M	19. 6. 2020
Wienecke, Wolfgang Dipl.-Ing.	38102 Braunschweig Wolfenbütteler Straße 31 B Tel. 0531 24258-0 Fax 0531 24258-58	S	22. 4. 2023
Winselmann, Dieter Dr.-Ing.	38114 Braunschweig Varrentrappstraße 14 Tel. 0531 25616-0 Fax 0531 25616-19	M	31. 3. 2021

Name	Anschrift Telefon/Telefax	Fachrichtung*)	Geltungsdauer
Wegner, Dirk Dipl.-Ing.	37075 Göttingen Rudolf-Diesel- Straße 3 Tel. 0551 5007872-0 Fax 0551 5007872-9	M	25. 2. 2032
Zweitniederlassungen:			
Empelmann, Martin Prof. Dr.-Ing.	38122 Braunschweig Frankfurter Straße 4 Tel. 0531 27326-0 Fax 0531 27326-50	M	5. 4. 2031
Geselle, Andreas Dipl.-Ing.	38102 Braunschweig Heinrich-Büssing- Ring 12 Tel. 0531 7021593-0	M	26. 6. 2033
Schiermeyer, Volker Prof. Dipl.-Ing	31787 Hameln Hauffgasse 2 Tel. 05151 1077840 Fax 05151 1077849	H	13. 7. 2031

\*) S = Stahlbau, M = Massivbau, H = Holzbau.

**Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege;  
Festsetzung der monatlichen Pauschalbeträge  
(Pflegegeld)**

**RdErl. d. MS v. 16. 10. 2017 — 305-51 212 —**

**— VORIS 21130 —**

**Bezug:** RdErl. d. MK v. 29. 3. 1996 (Nds. MBl. S. 593), zuletzt geändert durch RdErl. v. 17. 10. 2016 (Nds. MBl. S. 1049)  
— VORIS 21130 00 00 07 017 —

Die Anlage zum Bezugerlass erhält ab 1. 1. 2018 folgende Fassung:

„Anlage

**Monatliche Pauschalbeträge bei Vollzeitpflege**

	Altersstufe (Jahre)	Materielle Aufwendungen (EUR)	Kosten der Erziehung (EUR)	Gesamt- betrag (EUR)
I.	0 bis 5	522	240	762
II.	6 bis 11	592	240	832
III.	ab 12	676	240	916.“

An  
die Region Hannover, Landkreise, kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden  
das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

— Nds. MBl. Nr. 42/2017 S. 1398

**E. Ministerium für Wissenschaft und Kultur**

**Richtlinie zur Verordnung  
über die Ausbildung und Prüfung  
für den Bibliotheksdienst in der Laufbahn  
der Laufbahngruppe 2  
der Fachrichtung Wissenschaftliche Dienste  
(Richtlinie-APVO-WissD-BibID)**

**RdErl. d. MWK v. 20. 10. 2017  
— 14-03 120 HD/1 —**

**— VORIS 22420 —**

Für die Regelung von Einzelheiten zu den Ausbildungsinhalten und zum Auswahlverfahren für eine Ausbildung als Bibliotheksreferendarin oder Bibliotheksreferendar werden folgende Regelungen getroffen:

**1. Auswahlverfahren**

**1.1 Ausschreibung**

Die Ausschreibung benennt

- die Ausbildungsbibliotheken, die nach Anhörung des niedersächsischen Beirates für Bibliotheksangelegenheiten, Sektion W, gemäß § 5 Abs. 2 APVO-WissD-BibID zugelassen sind, denen Referendarinnen oder Referendare zur Ausbildung zugewiesen werden sollen,
- das jeweils geforderte Fachprofil und
- die Ausbildungsstelle für die fachtheoretische Ausbildung (gemäß § 5 Abs. 3 APVO-WissD-BibID).

Die öffentliche Ausschreibung erfolgt in geeigneten Medien, darunter im Karriereportal Niedersachsen. Die Bewerbungen sind an die jeweilige Ausbildungsbibliothek zu richten.

**1.2 Auswahlempfehlungen**

Die Ausbildungsbibliotheken prüfen die Zulässigkeit der ihnen vorliegenden Bewerbungen. In Zweifelsfällen entscheidet die Ausbildungsbehörde. Die Ausbildungsbibliotheken führen Bewerbungsgespräche durch und formulieren Empfehlungen für die Auswahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber sowie Kandidatinnen oder Kandidaten für Nachrückpositionen. Die Ergebnisse der jeweiligen Verfahren für die Auswahlempfehlungen werden in gleicher Art und Weise dokumentiert und der Auswahlkommission übermittelt.

Die Personalräte, die Gleichstellungsbeauftragten und die Schwerbehindertenvertretungen der Ausbildungsbibliotheken werden gemäß § 60 Abs. 3 NPersVG, § 20 Abs. 4 NGG und § 95 Abs. 2 SGB IX beteiligt. Sie können Stellungnahmen zu den Auswahlempfehlungen abgeben.

**1.3 Verfahren in der Auswahlkommission**

Bei der Ausbildungsbehörde wird eine Auswahlkommission zur Bewertung der Auswahlempfehlungen der Ausbildungsbibliotheken gebildet. Die Auswahlkommission schlägt auf Grundlage der Auswahlvorschläge der Ausbildungsbibliotheken spätestens drei Monate vor Ausbildungsbeginn der Ausbildungsbehörde die Einstellungen einschließlich möglicher Nachrückerinnen und Nachrücker vor. Die Auswahlkommission kann erneute Vorstellungsgespräche mit Bewerberinnen und Bewerbern durchführen. Bei diesen werden der Personalrat, die Gleichstellungsbeauftragte und die Schwerbehindertenvertretung der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLb) beteiligt (siehe Nummer 1.2).

**1.4 Mitglieder der Auswahlkommission und Geschäftsführung in der Auswahlkommission**

Der Auswahlkommission gehören als stimmberechtigte Mitglieder an:

- die Direktorin oder der Direktor der Ausbildungsbehörde als Vorsitzende oder Vorsitzender,
- die Direktorinnen und Direktoren aller fachpraktischen Ausbildungsbibliotheken,
- eine Vertreterin oder ein Vertreter des MWK.

Die Direktorin oder der Direktor der Ausbildungsbehörde sowie die Direktorinnen und Direktoren der fachpraktischen Ausbildungsbibliotheken können sich durch ihre Vertretung im Amt vertreten lassen.

Der Auswahlkommission gehören als beratende Mitglieder an:

- die Leiterin oder der Leiter des Zentrums für Aus- und Fortbildung an der GWLB,
- ein Mitglied der Personalvertretung der GWLB,
- die Gleichstellungsbeauftragte der GWLB und
- die Schwerbehindertenvertretung der GWLB.

Die Geschäftsführung der Auswahlkommission liegt beim Zentrum für Aus- und Fortbildung der GWLB. Die Auswahlkommission ist beschlussfähig, wenn die oder der Vorsitzende und mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder oder deren Vertretungen anwesend sind. Sie beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse können auch im Umlaufverfahren herbeigeführt werden. Sitzungen der Auswahlkommission sind nicht öffentlich.

#### 1.5 Auswahl/Ernennungen

Aufgrund der Vorschläge der Auswahlkommission entscheidet die Ausbildungsbehörde unter Mitbestimmung ihres Personalrates sowie unter Beteiligung ihrer Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Schwerbehindertenvertretung über die Einstellung der Bewerberinnen und Bewerber sowie über die Zuweisungen an die Ausbildungsbibliotheken im Einvernehmen mit den vorgesehenen Ausbildungsbibliotheken. Die Ausbildungsbehörde bereitet die Ernennungen vor. Die Ernennungsurkunden für Referendarinnen und Referendare, die in Bibliotheken in Trägerschaft des Landes ausgebildet werden, werden von den dortigen Leitungen ausgehändigt, die Übrigen von der Ausbildungsbehörde.

Die Absagen an nicht berücksichtigte Bewerberinnen und Bewerber erfolgen durch die Ausbildungsbibliotheken nach Abschluss des jährlichen Auswahlverfahrens im Auftrag der GWLB.

#### 2. Ausbildungsinhalte der fachpraktischen Ausbildung

Die in § 6 Abs. 2 APVO-WissD-BibID benannten Ausbildungsinhalte umfassen grundsätzlich:

- Arbeit in den Fachreferaten und Abteilungen
  - Akquisition von Informationsressourcen (Lizenzierung und Erwerbung, Erwerbungs- und Lizenzierungsmodelle, konsortiale Lizenzierung),
  - Medien- und Informationserschließung, Metadatenmanagement,
  - Recherchetechniken,
  - eigenständige Fachreferatsbetreuung inklusive eigenständiger Etatverwaltung,
  - Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz,
  - Wissens- und Informationsmanagement,

- Open Access und Publikationsservices,
- forschungsnahe Services, Forschungsdatenmanagement,
- Lernmanagementsysteme,
- Fernleihe und Dokumentlieferung,
- Bestandserhaltung, Buchpflege, Restaurierung,
- Handschriften, Alte Drucke und Sondermaterialien,
- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit;
- Leitung und Management
  - Management von Informationseinrichtungen,
  - Personalmanagement, Personalplanung, Personaladministration,
  - Budgetplanung, Budgetverwaltung,
  - Organisations- und Personalentwicklung,
  - Strategieentwicklung,
  - Verwaltung, (neue) Steuerungsmodelle,
  - bibliotheksrelevantes Recht, Tarif- und Beamtenrecht,
  - universitäre Governance-Strukturen,
  - Modelle der universitären Literaturversorgung,
  - Drittmittelinwerbung,
  - Kooperationen, regionale, überregionale und internationale Vernetzung,
  - Gremienarbeit, Einbindung der Bibliothek in universitäre Governance-Strukturen,
  - Verhandlungsführung,
  - praktische Projektarbeit;
- Betriebsorganisation
  - Personaleinsatzplanung,
  - Bibliotheksbau, -einrichtung, -technik,
  - Lernraumentwicklung,
  - Informationslogistik,
  - Langzeitarchivierung analoger Medien,
  - Beschaffungswesen;
- Informations- und Kommunikationstechnik
  - Informationsinfrastruktur und Informationstechnologie,
  - IT-Strategie, IT-Planung, IT-Sicherheit,
  - bibliotheksspezifische Software,
  - Datenmanagement, Datenschutz,
  - (kooperative) Softwareentwicklung,
  - Langzeitarchivierung digitaler Medien,
  - Digitale Services,
  - Retrodigitalisierung,
  - Digital Humanities.

#### 3. Schlussbestimmung

Dieser RdErl. tritt am 1. 11. 2017 in Kraft.

An die  
Wissenschaftlichen Bibliotheken

– Nds. MBl. Nr. 42/2017 S. 1398

**H. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz****Vergütung von Prüfungstätigkeiten**

Erl. d. ML v. 20. 10. 2017 — 402-03125/1-13 —

— VORIS 20441 —

**Bezug:** a) Gem. RdErl. d. MF u. d. übr. Min. v. 11. 4. 2016  
(Nds. MBl. S. 564)  
— VORIS 20441 —  
b) Erl. v. 1. 12. 2016 (Nds. MBl. S. 1214)  
— VORIS 20441 —

Im Geltungsbereich des ML findet der Bezugserrlass zu a mit folgenden Maßgaben Anwendung:

1. Für die Prüfungstätigkeiten oder Personen, die von den Regelungen des Bezugserrlasses zu a nicht erfasst werden, gelten für die Staatsprüfung für Lebensmittelchemikerinnen und Lebensmittelchemiker folgende Bestimmungen:

1.1 Für die Bewertung der wissenschaftlichen Abschlussarbeit (§ 9 Abs. 5 APVO-LMChem) erhalten

- a) jede Gutachterin oder jeder Gutachter 195,00 EUR,  
b) die oder der Vorsitzende 78,00 EUR.

1.2 Für die Beaufsichtigung einer praktischen Prüfung sowie Beurteilung eines Berichts (§ 10 Abs. 3 APVO-LMChem) erhalten

- a) jede Gutachterin oder jeder Gutachter 17,00 EUR,

- b) die oder der Vorsitzende 7,00 EUR.  
1.3 Für die Beurteilung einer Aufsichtsarbeit (§ 10 Abs. 4 APVO-LMChem) erhalten  
a) jede Prüferin oder jeder Prüfer 17,00 EUR,  
b) die oder der Vorsitzende 7,00 EUR.  
1.4 Für die Abnahme der mündlichen Prüfungen (§ 9 Abs. 3 und § 10 Abs. 5 APVO-LMChem) erhalten je Mitglied des Prüfungsausschusses  
a) je Zeitstunde 20,00 EUR,  
b) je Prüfungstag höchstens 100,00 EUR.

2. Dieser Erl. tritt mit Wirkung vom 5. 8. 2017 in Kraft und mit Ablauf des 31. 12. 2022 außer Kraft. Der Bezugserrlass zu b tritt mit Ablauf des 4. 8. 2017 außer Kraft.

An das  
Niedersächsische Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit

— Nds. MBl. Nr. 42/2017 S. 1400

**Reallastengesetz;  
Belieferung und Ablösung  
von Brenn- und Bauholzberechtigungen  
durch die Anstalt Niedersächsische Landesforsten**

Erl. d. ML v. 23. 10. 2017 — 406-64405-65 —

— VORIS 79100 —

**Bezug:** Erl. v. 18. 11. 2015 (Nds. MBl. S. 1445)  
— VORIS 79100 —

1. Unter Bezugnahme auf § 3 des Reallastengesetzes vom 17. 5. 1967 (Nds. GVBl. S. 129), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 13. 10. 2011 (Nds. GVBl. S. 353), wird der bei der Ablösung von Brennholzberechtigungen für die Ermittlung des Wertes der Jahreslieferung einzusetzende Preis für einen Raummeter Buchenbrennholz BS 2-3 (ehemals gemischtes Derbholz) ab 1. 11. 2017 bis auf Weiteres auf 43,21 EUR festgesetzt.

Gleichzeitig wird gemäß § 4 des Gesetzes über die Umwandlung und Ablösung von Brennholzberechtigungen vom 22. 6. 1923 (Nds. GVBl. Sb. II S. 905), geändert durch § 13

Abs. 2 Nr. 61 des Gesetzes vom 17. 5. 1967 (Nds. GVBl. S. 129), der Marktpreis für einen Raummeter Buchenbrennschichtholz BS 2-3 (ehemals gemischtes Derbholz) ab 1. 11. 2017 bis auf Weiteres auf 43,21 EUR festgesetzt. Dieser Preis ist bei der Berechnung der Geldrente für nicht in natura erfüllte Brennholzberechtigungen anzuwenden.

2. Dieser Erl. tritt am 1. 11. 2017 in Kraft und mit Ablauf des 31. 12. 2022 außer Kraft. Der Bezugserrlass tritt mit Ablauf des 31. 10. 2017 außer Kraft.

An die  
Niedersächsischen Landesforsten — Anstalt öffentlichen Rechts

— Nds. MBl. Nr. 42/2017 S. 1400

**Landeswahlleiterin****Volksinitiative für eine Bundesratsinitiative  
zur Vermögenssteuer****Bek. d. Landeswahlleiterin v. 12. 10. 2017  
— LWL 11442/22 —**

Gemäß § 6 Abs. 4 NVAbstG vom 23. 6. 1994 (Nds. GVBl. S. 270), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 17. 9. 2015 (Nds. GVBl. S. 186), wird nachstehende Volksinitiative bekannt gemacht:

Die Vertreterinnen und Vertreter der Volksinitiative für eine Bundesratsinitiative zur Vermögenssteuer haben bei mir am 12. 10. 2017 angezeigt, dass sie beabsichtigen, Unterschriften für eine Volksinitiative zu sammeln. Die Volksinitiative beantragt, dass sich der LT mit folgendem Gegenstand befasst (Artikel 47 der Niedersächsischen Verfassung):

„Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, in den Bundesrat einen Gesetzesantrag einzubringen, durch den eine Vermögenssteuer eingeführt wird, die alle Vermögen bei einem Freibetrag von 1 Mio. Euro gleichmäßig bewertet und nach einem einheitlichen Steuersatz von 5 Prozent besteuert. Das Gesetz soll sicherstellen, dass Betriebsvermögen bis zu 5 Millionen

Euro von der Steuerpflicht freigestellt werden können und im Ausland angelegtes Vermögen ebenso besteuert wird wie das im Inland vorhandene.“

Vertreterinnen und Vertreter der Volksinitiative sind:

Hans-Henning Adler, Weidenstraße 17, 26135 Oldenburg,  
Herbert Behrens, Am Hochzeitswald 56, 27711 Osterholz-Scharmbeck,  
Dr. Jörg-Diether Dehm-Desoi, Von-Dannenberg-Straße 4, 31319 Sehnde,  
Jutta Krellmann, Triftstraße 5, 31863 Coppenbrügge,  
Victor Perli, Josef-Müller-Straße 71, 38300 Wolfenbüttel,  
Anja Stoeck, Im Winkel 6, 21423 Winsen (Luhe),  
Ursula Weisser-Roelle, Gorgesstraße 3, 38118 Braunschweig,  
Pia-Beate Zimmermann, Dorfstraße 58, 29493 Schnackenburg.

— Nds. MBl. Nr. 42/2017 S. 1401

**Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl am 24. 9. 2017  
in Niedersachsen****Bek. d. Landeswahlleiterin v. 18. 10. 2017  
— LWL 11402/1.2.10 —**

Gemäß § 79 Abs. 1 Nr. 2 BWO i. d. F. vom 19. 4. 2002 (BGBl. I S. 1376), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 8. 6. 2017 (BGBl. I S. 1570), gebe ich das endgültige Ergebnis der Bundestagswahl am 24. 9. 2017 im Land Niedersachsen nachstehend bekannt.

Erläuterungen:

CDU	=	Christlich Demokratische Union Deutschlands in Niedersachsen
SPD	=	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
GRÜNE	=	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
DIE LINKE.	=	DIE LINKE. Niedersachsen
FDP	=	Freie Demokratische Partei
AfD	=	Alternative für Deutschland
PIRATEN	=	Piratenpartei Deutschland
NPD	=	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
Tierschutzpartei	=	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
FREIE WÄHLER	=	FREIE WÄHLER Niedersachsen
MLPD	=	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
BGE	=	Bündnis Grundeinkommen - Die Grundeinkommenspartei
DiB	=	DEMOKRATIE IN BEWEGUNG
DKP	=	Deutsche Kommunistische Partei
DM	=	Deutsche Mitte - Politik geht anders...
ÖDP	=	Ökologisch-Demokratische Partei
Die PARTEI	=	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
V-Partei <sup>3</sup>	=	V-Partei <sup>3</sup> - Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer
Bündnis C	=	Bündnis C - Christen für Deutschland
EB	=	Einzelbewerberin/Einzelbewerber

## I. Wahlbeteiligung und Stimmabgabe

Die Bundestagswahl  
– Endgültiges

Nr.	Name	Bundestagswahlkreise		Wahlberechtigte				Wähler			Wahlbeteiligung in %	Abgegebene Stimmen davon		CDU	SPD
		I Erststimmen	II Zweitstimmen	lt. Wählerverzeichnis		nach § 25 Abs. 2 BWO (Selbständige Wahlscheine)	insgesamt (A1 + A2 + A3)	insgesamt	darunter mit Wahlschein	ungültig		gültig			
		A1	A2	ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)										
24	Aurich — Emden	I % II %	163 796	27 742	3	191 541	142 676	26 421	74,5	3 092 2,2 1 605 1,1	139 584 97,8 141 071 98,9	38 531 27,6 39 552 28,0	69 231 49,6 53 353 37,8		
25	Unterems	I % II %	203 207	32 027	0	235 234	176 342	30 300	75,0	1 553 0,9 1 390 0,8	174 789 99,1 174 952 99,2	87 406 50,0 74 173 42,4	48 959 28,0 48 194 27,5		
26	Friesland — Wilhelmshaven — Wittmund	I % II %	156 466	32 878	0	189 344	139 153	31 338	73,5	1 810 1,3 1 557 1,1	137 343 98,7 137 596 98,9	44 537 32,4 45 098 32,8	54 504 39,7 42 207 30,7		
27	Oldenburg — Ammerland	I % II %	184 284	41 969	0	226 253	175 967	40 911	77,8	1 797 1,0 1 286 0,7	174 170 99,0 174 681 99,3	52 598 30,2 53 417 30,6	63 235 36,3 45 514 26,1		
28	Delmenhorst — Wesermarsch — Oldenburg-Land	I % II %	193 960	33 736	0	227 696	170 194	32 431	74,7	1 966 1,2 1 375 0,8	168 228 98,8 168 819 99,2	57 390 34,1 56 526 33,5	55 326 32,9 47 622 28,2		
29	Cuxhaven — Stade II	I % II %	158 649	29 027	3	187 679	141 726	27 765	75,5	1 433 1,0 1 007 0,7	140 293 99,0 140 719 99,3	59 930 42,7 54 163 38,5	43 077 30,7 38 923 27,7		
30	Stade I — Rotenburg II	I % II %	162 039	35 258	0	197 297	153 044	33 533	77,6	1 192 0,8 849 0,6	151 852 99,2 152 195 99,4	67 463 44,4 59 229 38,9	42 829 28,2 37 361 24,5		
31	Mittelems	I % II %	199 844	30 307	0	230 151	179 811	29 074	78,1	1 187 0,7 959 0,5	178 624 99,3 178 852 99,5	95 815 53,6 88 310 49,4	47 107 26,4 41 983 23,5		
32	Cloppenburg — Vechta	I % II %	191 186	28 856	0	220 042	163 669	27 636	74,4	1 550 0,9 1 153 0,7	162 119 99,1 162 516 99,3	93 545 57,7 86 301 53,1	32 997 20,4 28 870 17,8		
33	Diepholz — Nienburg I	I % II %	162 098	31 835	1	193 934	148 298	30 458	76,5	1 480 1,0 1 020 0,7	146 818 99,0 147 278 99,3	65 465 44,6 55 833 37,9	40 102 27,3 37 505 25,5		
34	Osterholz — Verden	I % II %	163 316	32 820	0	196 136	153 036	30 873	78,0	1 268 0,8 1 238 0,8	151 768 99,2 151 798 99,2	59 560 39,2 53 035 34,9	48 505 32,0 40 047 26,4		
35	Rotenburg I — Heidekreis	I % II %	142 533	25 568	0	168 101	127 071	24 459	75,6	974 0,8 967 0,8	126 097 99,2 126 104 99,2	45 510 36,1 47 558 37,7	51 938 41,2 34 211 27,1		
36	Harburg	I % II %	157 209	41 872	0	199 081	161 837	40 176	81,3	1 325 0,8 982 0,6	160 512 99,2 160 855 99,4	65 223 40,6 57 815 35,9	44 017 27,4 35 377 22,0		
37	Lüchow- Dannenberg — Lüneburg	I % II %	144 442	36 423	0	180 865	141 000	34 868	78,0	1 382 1,0 861 0,6	139 618 99,0 140 139 99,4	46 740 33,5 43 861 31,3	39 169 28,1 32 865 23,5		
38	Osnabrück-Land	I % II %	166 984	32 147	0	199 131	151 302	30 865	76,0	1 226 0,8 1 107 0,7	150 076 99,2 150 195 99,3	68 379 45,6 60 737 40,4	42 438 28,3 38 529 25,7		

am 24. 9. 2017  
Ergebnis –

Von den gültigen Stimmen entfallen auf																	
GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AFD	PIRATEN	NPD	Tierschutzpartei	FREIE WÄHLER	MLPD	BGE	DlB	DKP	DM	ÖDP	Die PARTEI	V-Partei <sup>3</sup>	Bündnis C	EB
9 787	9 403	6 882	—	2 304	—	—	3 326	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120
7,0	6,7	4,9	—	1,7	—	—	2,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1
10 503	10 142	10 079	12 877	568	357	1 162	760	35	191	123	35	136	77	961	160	—	—
7,4	7,2	7,1	9,1	0,4	0,3	0,8	0,5	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,7	0,1	—	—
8 255	7 726	7 758	13 387	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 298	—	—	—
4,7	4,4	4,4	7,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,7	—	—	—
10 258	9 459	13 629	14 620	491	421	1 185	413	30	159	147	21	144	127	1 359	122	—	—
5,9	5,4	7,8	8,4	0,3	0,2	0,7	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,8	0,1	—	—
7 542	8 127	8 074	11 392	—	—	—	1 236	182	—	—	—	—	—	1 749	—	—	—
5,5	5,9	5,9	8,3	—	—	—	0,9	0,1	—	—	—	—	—	1,3	—	—	—
9 984	9 738	12 958	12 490	377	389	1 423	880	93	175	121	30	177	90	1 216	150	—	—
7,3	7,1	9,4	9,1	0,3	0,3	1,0	0,6	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,9	0,1	—	—
19 827	14 081	10 635	11 592	—	—	—	1 393	—	—	—	—	—	809	—	—	—	—
11,4	8,1	6,1	6,7	—	—	—	0,8	—	—	—	—	—	0,5	—	—	—	—
21 821	16 351	18 136	12 625	682	336	1 457	687	77	372	298	57	264	418	1 837	332	—	—
12,5	9,4	10,4	7,2	0,4	0,2	0,8	0,4	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2	1,1	0,2	—	—
12 933	10 262	15 208	15 122	—	—	—	1 987	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,7	6,1	9,0	9,0	—	—	—	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 525	11 567	17 076	16 392	605	449	1 498	1 094	46	235	157	36	308	154	1 302	227	—	—
8,0	6,9	10,1	9,7	0,4	0,3	0,9	0,6	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,8	0,1	—	—
8 491	8 121	6 984	11 862	—	—	—	1 828	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6,1	5,8	5,0	8,5	—	—	—	1,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9 709	9 121	11 483	12 650	410	396	1 338	907	26	163	100	20	181	106	890	133	—	—
6,9	6,5	8,2	9,0	0,3	0,3	1,0	0,6	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,6	0,1	—	—
10 613	7 994	8 797	12 590	1 334	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	232
7,0	5,3	5,8	8,3	0,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2
12 511	9 564	14 538	13 513	645	555	1 335	778	29	262	196	23	193	139	1 147	177	—	—
8,2	6,3	9,6	8,9	0,4	0,4	0,9	0,5	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,8	0,1	—	—
8 900	6 813	10 089	8 949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	951	—	—	—
5,0	3,8	5,6	5,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	—	—	—
10 803	8 167	16 181	9 701	385	285	939	271	35	136	134	27	146	238	984	127	—	—
6,0	4,6	9,0	5,4	0,2	0,2	0,5	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,6	0,1	—	—
7 034	6 640	8 306	12 683	—	—	—	914	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4,3	4,1	5,1	7,8	—	—	—	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 207	7 145	15 298	13 145	381	308	803	530	21	91	105	18	181	110	868	134	—	—
5,0	4,4	9,4	8,1	0,2	0,2	0,5	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,5	0,1	—	—
11 252	7 759	10 285	11 955	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,7	5,3	7,0	8,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 992	8 951	15 515	12 434	476	366	1 353	668	28	258	162	17	206	219	1 104	191	—	—
8,1	6,1	10,5	8,4	0,3	0,2	0,9	0,5	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,7	0,1	—	—
10 146	10 714	8 273	12 995	—	—	—	1 072	—	—	—	—	—	—	—	—	—	503
6,7	7,1	5,5	8,6	—	—	—	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3
14 052	11 055	13 464	14 675	560	354	1 445	631	35	343	228	19	284	125	1 252	194	—	—
9,3	7,3	8,9	9,7	0,4	0,2	1,0	0,4	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,1	0,8	0,1	—	—
6 053	5 219	5 659	10 331	—	—	—	1 387	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4,8	4,1	4,5	8,2	—	—	—	1,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 068	7 422	10 699	11 671	396	447	1 145	770	34	188	138	10	219	114	877	137	—	—
8,0	5,9	8,5	9,3	0,3	0,4	0,9	0,6	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,7	0,1	—	—
14 565	8 638	10 458	14 826	—	—	—	2 785	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9,1	5,4	6,5	9,2	—	—	—	1,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16 410	10 117	18 839	16 047	475	358	1 632	1 340	35	209	240	31	201	198	1 238	293	—	—
10,2	6,3	11,7	10,0	0,3	0,2	1,0	0,8	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,8	0,2	—	—
20 604	11 729	9 245	12 131	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14,8	8,4	6,6	8,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 906	12 705	12 959	12 498	486	395	1 506	552	36	881	312	36	263	250	1 387	241	—	—
13,5	9,1	9,2	8,9	0,3	0,3	1,1	0,4	0,0	0,6	0,2	0,0	0,2	0,2	1,0	0,2	—	—
11 613	7 908	9 576	9 934	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	228
7,7	5,3	6,4	6,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2
12 346	9 156	14 603	10 940	490	322	958	381	19	205	140	29	168	119	902	151	—	—
8,2	6,1	9,7	7,3	0,3	0,2	0,6	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,6	0,1	—	—

Nr.	Name	Wahlberechtigte				Wähler		Wahlbeteiligung in %	Abgegebene Stimmen davon		CDU	SPD		
		lt. Wählerverzeichnis			insgesamt (A1 + A2 + A3)	insgesamt	darunter mit Wahlschein		ungültig	gültig				
		ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	nach § 25 Abs. 2 BWO (Selbständige Wahlscheine)										
I	II	A1	A2	A3	A	B	B1							
39	Stadt Osnabrück	I	159 104	37 616	0	196 720	152 107	36 061	77,3	2 699	149 408	60 185	47 279	
		%								1,8	98,2	40,3	31,6	
		II									938	151 169	53 977	37 336
		%							0,6	99,4	35,7	24,7		
40	Nienburg II – Schaumburg	I	161 348	33 452	0	194 800	146 673	32 126	75,3	1 196	145 477	59 128	47 615	
		%									0,8	99,2	40,6	32,7
		II									1 019	145 654	49 896	43 307
		%							0,7	99,3	34,3	29,7		
41	Stadt Hannover I	I	143 282	36 601	0	179 883	134 805	34 131	74,9	1 390	133 415	39 487	47 549	
		%									1,0	99,0	29,6	35,6
		II									956	133 849	36 401	36 645
		%							0,7	99,3	27,2	27,4		
42	Stadt Hannover II	I	151 435	41 998	0	193 433	149 031	38 993	77,0	1 407	147 624	42 713	49 744	
		%									0,9	99,1	28,9	33,7
		II									940	148 091	36 203	37 964
		%							0,6	99,4	24,4	25,6		
43	Hannover-Land I	I	187 998	44 927	1	232 926	181 650	42 879	78,0	1 554	180 096	72 282	59 552	
		%									0,9	99,1	40,1	33,1
		II									1 274	180 376	62 828	48 783
		%							0,7	99,3	34,8	27,0		
44	Celle – Uelzen	I	177 354	37 255	3	214 612	162 145	35 783	75,6	1 349	160 796	68 655	48 189	
		%									0,8	99,2	42,7	30,0
		II									1 139	161 006	58 858	40 899
		%							0,7	99,3	36,6	25,4		
45	Gifhorn – Peine	I	184 779	33 777	0	218 556	168 861	32 448	77,3	1 488	167 373	60 345	63 294	
		%									0,9	99,1	36,1	37,8
		II									1 288	167 573	56 567	50 445
		%							0,8	99,2	33,8	30,1		
46	Hameln-Pyrmont – Holzminden	I	150 400	36 965	12	187 377	139 780	35 576	74,6	1 311	138 469	46 181	54 130	
		%									0,9	99,1	33,4	39,1
		II									1 107	138 673	44 424	44 190
		%							0,8	99,2	32,0	31,9		
47	Hannover-Land II	I	193 248	46 674	1	239 923	188 495	44 808	78,6	1 729	186 766	65 815	69 104	
		%									0,9	99,1	35,2	37,0
		II									1 479	187 016	58 984	55 161
		%							0,8	99,2	31,5	29,5		
48	Hildesheim	I	176 818	41 531	0	218 349	169 613	40 108	77,7	1 752	167 861	60 457	62 448	
		%									1,0	99,0	36,0	37,2
		II									1 316	168 297	54 871	52 077
		%							0,8	99,2	32,6	30,9		
49	Salzgitter – Wolfenbüttel	I	171 105	35 028	0	206 133	157 046	33 720	76,2	1 567	155 479	45 310	66 587	
		%									1,0	99,0	29,1	42,8
		II									1 327	155 719	45 985	50 482
		%							0,8	99,2	29,5	32,4		
50	Braunschweig	I	145 839	46 202	0	192 041	147 712	44 208	76,9	1 362	146 350	45 881	55 641	
		%									0,9	99,1	31,4	38,0
		II									1 055	146 657	42 534	38 695
		%							0,7	99,3	29,0	26,4		
51	Helmstedt – Wolfsburg	I	150 838	33 122	1	183 961	137 303	31 609	74,6	1 471	135 832	47 416	51 646	
		%									1,1	98,9	34,9	38,0
		II									1 291	136 012	47 037	40 740
		%							0,9	99,1	34,6	30,0		
52	Goslar – Northeim – Osterode	I	165 500	37 463	0	202 963	150 977	35 810	74,4	1 605	149 372	59 391	51 953	
		%									1,1	98,9	39,8	34,8
		II									1 187	149 790	48 131	48 016
		%							0,8	99,2	32,1	32,1		
53	Göttingen	I	172 279	48 141	0	220 420	170 547	46 136	77,4	1 439	169 108	56 250	59 032	
		%									0,8	99,2	33,3	34,9
		II									1 223	169 324	51 177	47 871
		%							0,7	99,3	30,2	28,3		
03	Niedersachsen	I	5 041 340	1 083 217	25	6 124 582	4 681 871	1 035 504	76,4	46 554	4 635 317	1 777 588	1 557 197	
		%									1,0	99,0	38,3	33,6
		II									34 895	4 646 976	1 623 481	1 275 172
		%							0,7	99,3	34,9	27,4		

Von den gültigen Stimmen entfallen auf																	
GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	PIRATEN	NPD	Tierschutzpartei	FREIE WÄHLER	MLPD	BGE	DIB	DKP	DM	ÖDP	Die PARTEI	V-Partei <sup>3</sup>	Bündnis C	EB
15 108	12 521	13 353	—	—	—	—	—	—	—	—	962	—	—	—	—	—	—
10,1	8,4	8,9	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	—	—	—	—	—	—
18 353	12 759	14 309	9 499	702	211	933	344	28	402	264	77	232	173	1 361	209	—	—
12,1	8,4	9,5	6,3	0,5	0,1	0,6	0,2	0,0	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,9	0,1	—	—
11 206	6 530	6 539	13 292	1 167	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,7	4,5	4,5	9,1	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 831	8 289	12 430	14 945	545	406	1 467	469	46	191	171	21	278	119	1 066	177	—	—
8,1	5,7	8,5	10,3	0,4	0,3	1,0	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,7	0,1	—	—
12 102	9 579	8 734	11 364	1 231	—	—	668	163	—	—	137	—	—	2 401	—	—	—
9,1	7,2	6,5	8,5	0,9	—	—	0,5	0,1	—	—	0,1	—	—	1,8	—	—	—
16 292	12 470	13 658	12 226	768	244	1 222	409	78	365	297	79	545	162	1 768	220	—	—
12,2	9,3	10,2	9,1	0,6	0,2	0,9	0,3	0,1	0,3	0,2	0,1	0,4	0,1	1,3	0,2	—	—
16 486	13 775	8 165	10 590	1 516	—	—	—	235	—	—	232	—	—	4 168	—	—	—
11,2	9,3	5,5	7,2	1,0	—	—	—	0,2	—	—	0,2	—	—	2,8	—	—	—
22 079	17 823	14 735	11 241	968	186	1 342	355	127	489	470	139	512	186	2 966	306	—	—
14,9	12,0	9,9	7,6	0,7	0,1	0,9	0,2	0,1	0,3	0,3	0,1	0,3	0,1	2,0	0,2	—	—
10 725	8 958	9 325	17 217	—	—	—	2 037	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6,0	5,0	5,2	9,6	—	—	—	1,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14 335	10 890	18 869	18 366	653	406	1 516	830	59	250	228	47	463	154	1 450	249	—	—
7,9	6,0	10,5	10,2	0,4	0,2	0,8	0,5	0,0	0,1	0,1	0,0	0,3	0,1	0,8	0,1	—	—
9 266	7 901	8 830	16 199	—	—	—	1 756	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5,8	4,9	5,5	10,1	—	—	—	1,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 478	9 297	16 334	17 554	476	438	1 436	888	49	217	176	22	232	145	1 331	176	—	—
7,8	5,8	10,1	10,9	0,3	0,3	0,9	0,6	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,8	0,1	—	—
9 342	8 827	8 062	16 501	—	—	—	—	277	—	—	—	—	—	—	—	725	—
5,6	5,3	4,8	9,9	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—	0,4	—
12 094	10 166	14 004	18 289	663	463	1 591	581	97	208	185	17	367	123	1 454	259	—	—
7,2	6,1	8,4	10,9	0,4	0,3	0,9	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,9	0,2	—	—
7 511	8 220	8 034	13 143	1 250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5,4	5,9	5,8	9,5	0,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9 995	9 130	12 531	14 054	560	411	1 285	390	33	185	125	27	159	109	878	187	—	—
7,2	6,6	9,0	10,1	0,4	0,3	0,9	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,6	0,1	—	—
10 693	10 124	10 092	17 570	1 677	—	—	1 691	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5,7	5,4	5,4	9,4	0,9	—	—	0,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16 290	12 305	17 925	19 392	936	508	1 556	822	66	250	312	34	396	163	1 679	237	—	—
8,7	6,6	9,6	10,4	0,5	0,3	0,8	0,4	0,0	0,1	0,2	0,0	0,2	0,1	0,9	0,1	—	—
12 691	8 502	9 330	14 433	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,6	5,1	5,6	8,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14 806	10 932	13 876	15 695	593	468	1 693	453	56	320	304	32	305	150	1 445	221	—	—
8,8	6,5	8,2	9,3	0,4	0,3	1,0	0,3	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,1	0,9	0,1	—	—
6 680	9 290	7 268	18 564	1 335	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	445
4,3	6,0	4,7	11,9	0,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3
10 213	11 266	12 450	19 115	684	606	1 591	531	74	207	197	31	430	117	1 557	183	—	—
6,6	7,2	8,0	12,3	0,4	0,4	1,0	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	0,3	0,1	1,0	0,1	—	—
11 761	11 145	7 877	11 377	—	—	—	—	344	—	—	—	—	—	—	—	—	2 324
8,0	7,6	5,4	7,8	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	1,6
17 295	13 673	14 684	12 268	905	308	1 423	413	130	394	390	30	298	223	2 698	296	—	—
11,8	9,3	10,0	8,4	0,6	0,2	1,0	0,3	0,1	0,3	0,3	0,0	0,2	0,2	1,8	0,2	—	—
6 096	8 128	7 791	13 857	—	—	—	—	152	—	—	—	—	—	—	—	—	746
4,5	6,0	5,7	10,2	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
8 064	9 050	10 988	14 862	592	623	1 307	455	82	138	141	36	276	198	1 229	194	—	—
5,9	6,7	8,1	10,9	0,4	0,5	1,0	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,9	0,1	—	—
8 128	8 525	7 438	13 937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5,4	5,7	5,0	9,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9 929	9 521	13 734	15 132	426	595	1 512	513	36	199	173	27	329	102	1 246	169	—	—
6,6	6,4	9,2	10,1	0,3	0,4	1,0	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,8	0,1	—	—
19 131	9 905	7 734	11 870	1 400	—	—	1 458	169	—	—	—	—	—	2 159	—	—	—
11,3	5,9	4,6	7,0	0,8	—	—	0,9	0,1	—	—	—	—	—	1,3	—	—	—
19 676	14 748	15 421	13 446	785	423	1 434	1 063	76	401	315	72	253	163	1 776	224	—	—
11,6	8,7	9,1	7,9	0,5	0,2	0,8	0,6	0,0	0,2	0,2	0,0	0,1	0,1	1,0	0,1	—	—
334 541	273 064	264 801	369 663	13 214	—	—	23 538	1 522	—	—	1 331	—	809	12 726	—	953	4 370
7,2	5,9	5,7	8,0	0,3	—	—	0,5	0,0	—	—	0,0	—	0,0	0,3	—	0,0	0,1
404 825	322 979	431 405	422 362	17 683	12 034	40 487	19 178	1 616	8 084	6 349	1 100	8 146	4 771	41 228	6 076	—	—
8,7	7,0	9,3	9,1	0,4	0,3	0,9	0,4	0,0	0,2	0,1	0,0	0,2	0,1	0,9	0,1	—	—

**II. Sitzverteilung**

1. Für das Land Niedersachsen ist folgende Sitzverteilung festgestellt worden:

Partei	Zahl der Sitze		
	nach Kreiswahlvorschlägen	nach Landeslisten	insgesamt
Christlich Demokratische Union Deutschlands in Niedersachsen (CDU)	16	5	<b>21</b>
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	14	6	<b>20</b>
Freie Demokratische Partei (FDP)	—	7	<b>7</b>
Alternative für Deutschland (AfD)	—	7	<b>7</b>
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)	—	6	<b>6</b>
DIE LINKE. Niedersachsen (DIE LINKE.)	—	5	<b>5</b>
insgesamt	<b>30</b>	<b>36</b>	<b>66</b>

2. In den Wahlkreisen sind gewählt worden:

Eine Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internetangebot des Landes Niedersachsen ist aus Gründen des Datenschutzes gemäß § 86 Abs. 3 BWO nicht mehr möglich.

3. Nach den Landeslisten sind gewählt worden:

Eine Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internetangebot des Landes Niedersachsen ist aus Gründen des Datenschutzes gemäß § 86 Abs. 3 BWO nicht mehr möglich.

**Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig****Genehmigungsverfahren gemäß § 10 GenTG  
(Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH,  
Braunschweig)****Bek. d. GAA Braunschweig v. 1. 11. 2017  
— BS001086027-1307dt-40611/0947/606 —**

Der Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Inhoffenstraße 7, 38124 Braunschweig, ist mit Bescheid vom 12. 10. 2017 die Genehmigung gemäß § 10 i. V. m. § 9 Abs. 3 GenTG zur Durchführung einer weiteren gentechnischen Arbeit der Sicherheitsstufe 3 erteilt worden.

Der verfügende Teil und die Rechtsbehelfsbelehrung der Genehmigung werden in der **Anlage** sowie im Internet unter <http://www.gewerbeaufsicht.niedersachsen.de> bekannt gemacht.

Eine Ausfertigung des gesamten Bescheides kann in der Zeit **vom 2. 11. bis 15. 11. 2017** beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig, Ludwig-Winter-Straße 2, 38120 Braunschweig, zu den folgenden Zeiten oder nach terminlicher Vereinbarung eingesehen werden:

montags bis donnerstags in der Zeit von	8.00 bis 15.30 Uhr,
freitags und an Tagen vor Feiertagen in der Zeit von	8.00 bis 14.30 Uhr.

Mit dem Ende der Auslegungsfrist gilt der Bescheid auch Dritten gegenüber als zugestellt.

Der Genehmigungsbescheid und seine Begründung können bis zum Ablauf der Widerspruchsfrist beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig, Ludwig-Winter-Straße 2, 38120 Braunschweig, schriftlich angefordert werden.

— Nds. MBl. Nr. 42/2017 S. 1408

**Anlage****1. Entscheidung**

Auf Ihren Antrag vom 12. 6. 2017, den Sie am 11. 8. 2017 zuletzt ergänzt haben, genehmige ich Ihnen die Durchführung der gentechnischen Arbeit

**Funktion und Regulation von globalen Regulatoren und Virulenzfaktoren aus enterohämorrhagischen Escherichia coli (z. B. STEC bzw. EHEC O157:H7) — Teil 3,**

die gemäß § 7 Abs. 3 GenTSV den Sicherheitsstufen 1 bis 3 zuzuordnen ist, unter Beachtung der Sicherheitsmaßnahmen der Stufe 3.

**Gentechnische Anlagen**

Betreiber: Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH  
Inhoffenstraße 7  
38124 Braunschweig

Anlagen: S3-Laborgebäude, S3-Tierhaus — Infektionseinheit, Tierexperimentelle Einheit 3\*\*, Vakzinologie 3, MIBI 2 (S2-Teil) und Infektion 2 (S2-Teil)

Standort: S3-Laborgebäude (Az. 40611/0947/101)  
S30.03, S30.04, S30.05, S30.06, S30.07, S30.08, S30.F2, S30.S1

S3-Tierhaus — Infektionseinheit (Az. 40611/0939/101)  
Tierhaus 2: T22.014, T22.015, T22.016, T22.018, T22.019, T22.020b, 2.021b, T22.F09

Tierexperimentelle Einheit 3\*\* (Az. 40611/0920/107)  
Tierhaus 2: T22.012, T22.013, T22.022, T22.023, T22.024, T22.025, T22.F08, T22.F11  
Vakzinologie 3 (Az. 40611/0915/139)  
D0.32

MIBI 2 (Az. 40611/0925/506) — S2-Teil  
DK.34, D1.01c, D1.02, D1.06, D1.11, D1.12, D1.14, D1.16, D1.22, D1.24, D1.28, D1.31c, D1.32, D1.33, D1.34, D1.35, D1.36, D1.37, D1.38, D1.39, D1.40, D1.41, D1.42, D1.43, D1.47, D1.49a, D1.52, D1.54, D1.56, D1.58, D1.F6-F7 (Flur), D2.07, D2.08 und Mitnutzung DK 12

Infektion 2 (Az. 40611/0922/101) — S2-Teil  
Tierhaus 1: T1.06, T1.07, T1.08, T1.09, T1.10, T1.16, T1.17, T1.18, T1.19, T1.20, T1.21, T1.22, T1.23 (IVIS), T1.45, T1.46, T1.47; GZ2.100, GZ2.100a und Tiefkühltruhe in DK.67.

Dabei müssen Sie die in den Bescheiden vom 23. 10. 2009, 24. 9. 2011 und 29. 11. 2012 (S3-Laborgebäude), 29. 8. 2006 (S3-Tierhaus — Infektionseinheit), 20. 12. 2011 (Tierexperimentelle Einheit 3\*\*), 24. 9. 2009 (Vakzinologie 3), 14. 3. 2013, 15. 5. 2013, 17. 7. 2013, 12. 8. 2013, 19. 5. 2014 und 30. 7. 2015 (MIBI 2), 5. 10. 1998, 9. 2. 2011, 29. 3. 2011, 19. 8. 2011 und 30. 9. 2014 (Infektion 2) für die jeweiligen Anlagen aufgeführten Nebenbestimmungen ebenso wie die in Nr. 3 im vorliegenden Bescheid verfüigten Nebenbestimmungen beachten.

**Kosten**

Dieser Bescheid ergeht gemäß § 24 Abs. 3 i. V. m. Abs. 1 Satz 2 GenTG gebührenfrei.

**2. Antragsunterlagen\*)****3. Nebenbestimmungen und Hinweise\*)****4. Begründung\*)****5. Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig, Ludwig-Winter-Straße 2, 38120 Braunschweig, erhoben werden.

\*) Hier nicht abgedruckt.

**Rechtsprechung****Bundesverfassungsgericht**

**Leitsatz**  
zum Beschluss des Zweiten Senats vom 10. 10. 2017  
— 2 BvE 6/16 —

Das Rechtsschutzbedürfnis im Organstreitverfahren setzt das Bestehen eines für den Antragsgegner erkennbaren Konflikts voraus. Daher trifft bei (vermeintlich oder tatsächlich) unrichtig beantworteten parlamentarischen Fragen den Antragsteller vor Einleitung des Organstreitverfahrens eine Konfrontationsobliegenheit. Er muss der Bundesregierung durch den Hinweis auf die (mutmaßliche) Unrichtigkeit der Antwort die Möglichkeit geben, die Sach- und Rechtslage ihrerseits zu prüfen und ihre Antwort gegebenenfalls zu berichtigen oder zu ergänzen.

— Nds. MBl. Nr. 42/2017 S. 1408

## Bekanntmachungen der Kommunen

### Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Wesertal-Süd“ im Bereich der Stadt Hameln, Landkreis Hameln-Pyrmont vom 20.09.2017

Aufgrund der §§ 3, 22 und 26 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz — BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) in Verbindung mit den §§ 2, 14, 19, 31 und 32 des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) vom 19. Februar 2010 (Nds. GVBl. S. 104), jeweils in der zurzeit gültigen Fassung, hat der Rat der Stadt Hameln in seiner Sitzung am 20. 9. 2017 folgende Verordnung beschlossen:

#### § 1

##### Landschaftsschutzgebiet

- (1) Der im Bereich der Stadt Hameln liegende Landschaftsteil „Wesertal-Süd“ wird zum Landschaftsschutzgebiet erklärt.
- (2) Das Landschaftsschutzgebiet umfasst ganz oder teilweise die Fluren folgender Gemarkungen:  
Hameln — Fluren 29, 31 und 33,  
Tündern — Fluren 5, 6, 7 und 8.
- (3) Das Landschaftsschutzgebiet ist in einer Karte i. M. 1 : 10.000 dargestellt, die Bestandteil dieser Verordnung ist. Die Grenze des Landschaftsschutzgebietes ist durch eine durchgezogene Linie dargestellt und verläuft auf der Innenseite der Grenzlinie.  
Die Karte kann jederzeit während der Dienstzeiten bei der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Hameln kostenlos eingesehen werden.
- (4) Das Landschaftsschutzgebiet hat eine Größe von ca. 255 ha.

#### § 2

##### Charakter und besonderer Schutzzweck

- (1) Der Landschaftsteil „Wesertal-Süd“ gehört zur naturräumlichen Region „Leine- und Weserbergland“ und der Haupteinheit „Rinteln-Hamelner Weserbergland“. Er besteht aus der Weseraue mit seinen Grünlandflächen südlich des Hamelner Hafens sowie weiteren Teilflächen flussaufwärts und den landschaftsbildprägenden Gehölzstrukturen entlang der Weser zwischen der Kernstadt von Hameln und der Ortschaft Tündern.  
Die wesebegleitenden, teilweise großflächigen Ackererschläge sind relativ gering durchgrünt — bieten aber ein reichhaltiges Entwicklungspotenzial zur Gliederung der Landschaft und für den Biotopverbund.  
Ferner zeichnet sich der Landschaftsteil zwischen dem Industriegebiet Süd und der Ortschaft Tündern durch großflächige Bodenabbaugewässer aus.
- (2) Ziel der Schutzverordnung ist die Erhaltung, die Pflege, die Entwicklung sowie die Wiederherstellung des vielfältigen Landschaftsbildes und der Funktion des Schutzgebietes für die Erholung (und hier insbesondere für das stadtnahe Erholungsprojekt Tündernsee) sowie die Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes.  
Dies soll insbesondere durch den Schutz der vorhandenen Oberflächengestalt und der vorhandenen Vegetation, der Freihaltung dieses Landschaftsteiles von baulichen Anlagen und durch das Unterbleiben landschaftsrelevanter Nutzungsänderung erzielt werden.  
Besonders schützenswert sind dabei der durch Bäume gesäumte Weserlauf und die Wiesen- und Weidelandchaft am Tündernischen Weserufer.  
Darüber hinaus soll der Schutz von Lebensraumtypen und der Schutz von Lebensstätten und -räumen der heimischen, insbesondere der gesetzlich, geschützten Tier- und Pflanzenwelt gewährleistet werden.

#### § 3

##### Verbote

In dem Landschaftsschutzgebiet „Wesertal-Süd“ sind folgende Handlungen verboten:

1. Die Errichtung oder wesentliche äußere Veränderung von baulichen Anlagen aller Art, auch wenn die Maßnahmen keiner bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder nur vorübergehender Art sind,
2. die Veränderung der Oberflächengestalt durch Aufschüttungen, Abgrabungen oder Bodenbewegungen und das Einbringen von Stoffen aller Art,
3. Wald, vorhandene Hecken und Feldraine sowie außerhalb des Waldes stehende Bäume und die Vegetation an Gewässersläufen durch andere als gesetzlich oder behördlich zugelassene Maßnahmen zu beseitigen oder zu beschädigen, mit Ausnahme ordnungsgemäßer Pflegemaßnahmen,
4. Lebensstätten wild wachsender Pflanzen und wild lebender Tiere erheblich zu beeinträchtigen, insbesondere Gewässer, Tümpel und Quellbereiche zu schädigen oder zu beseitigen, mit Ausnahme ordnungsgemäßer Pflege-, Unterhaltungs- und Renaturierungsmaßnahmen,
5. außerhalb von Vereinsheimgrundstücken und an anderen als den behördlich zugelassenen Plätzen zu zelten, zu baden, Feuer anzuzünden oder Wohnwagen aufzustellen,
6. außerhalb der für den allgemeinen Kraftverkehr zugelassenen Straßen, Wege und Plätze — ausgenommen sind Vereinsheimgrundstücke — Kraftfahrzeuge und Anhänger zu fahren und abzustellen,
7. die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu beeinträchtigen,
8. die Umwandlung von Grünland und Ödland in andere Nutzungsarten und
9. das Befliegen mit motorbetriebenen Flugkörpern (insbesondere Drohnen).

#### § 4

##### Erlaubnisvorbehalte

- (1) Folgende Handlungen und Maßnahmen im Landschaftsschutzgebiet bedürfen unbeschadet anderer öffentlich-rechtlicher Genehmigungen und Erlaubnisse der vorherigen Erlaubnis der unteren Naturschutzbehörde:
  1. die Durchführung von Veranstaltungen, wie z. B. Lauf-, Radfahr-, Reitsport-, Motorsport- oder Wassersport-Veranstaltungen,
  2. der Neu- oder Ausbau von land- und forstwirtschaftlichen Wegen,
  3. der Rückbau bzw. die Beseitigung bestehender baulicher Anlagen,
  4. die Verlegung von ortsfesten Kabeln, Draht- und Rohrleitungen sowie das Aufstellen von Masten bzw. Stützen,
  5. die Entnahme von Grundwasser zum Zweck der Feldberegnung, einschließlich des Erstellens der dazu notwendigen Anlagen und
  6. die Umwandlung von Dauergrünland in Intensivgrünland, Acker oder in andere Nutzungsarten.
- (2) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn die geplante Maßnahme nicht geeignet ist, den Charakter des Gebietes zu verändern oder wenn sie dem Schutzzweck gemäß § 2 der Verordnung nicht zuwiderläuft, insbesondere das Landschaftsbild oder den Naturgenuss nicht beeinträchtigt oder die zu erwartenden Nachteile durch Nebenbestimmungen vermieden oder ausgeglichen werden können.
- (3) Die Erlaubnis ersetzt nicht weitere, nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigungen.

#### § 5

##### Freistellungen

- (1) Keinen Beschränkungen aufgrund dieser Verordnung unterliegen Nutzungen, auf deren Ausübung beim Inkrafttreten dieser Verordnung ein durch besonderen Verwaltungs-

akt bereits begründeter Rechtsanspruch bestand, einschließlich der dafür erforderlichen Maßnahmen.

- (2) Die ordnungsgemäße land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung ist von den Verboten des § 3 Nr. 6 freigestellt und von dem Verbot des § 3 Nr. 1, soweit es sich um die Errichtung oder Veränderung von ortsüblichen Weide- und Wildschutzzäunen auf bisher landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen handelt.
- (3) Die rechtmäßige Ausübung der Jagd ist von den Verboten des § 3 Nr. 6 freigestellt und von dem Verbot des § 3 Nr. 1, soweit es sich um die Errichtung von landschaftsgerecht eingebundenen Hochsitzen handelt und die Standortwahl sowie die Bauweise dem § 2 entspricht.
- (4) Die rechtmäßige Ausübung der Fischerei ist von dem Verbot des § 3 Nr. 6 freigestellt.
- (5) Der Boden- und Gesteinsabbau in Vorranggebieten für Rohstoffgewinnung entsprechend dem Landesraumordnungsprogramm und dem Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises Hameln-Pyrmont in der jeweils gültigen Fassung ist ebenfalls von den Verboten des § 3 freigestellt.
- (6) Ebenso ist die Südumgehung Hameln von den Beschränkungen dieser Verordnung freigestellt. Dies gilt auch für den Bau, Betrieb und die Unterhaltung der Südumgehung.
- (7) Freigestellt ist ebenfalls die ordnungsgemäße verkehrliche und wasserwirtschaftliche Unterhaltung der Bundeswasserstraße Weser nach Bundeswasserstraßengesetz sowie den gesetzlichen Vorschriften des Wasserrechts und des Naturschutzrechts in der jeweils gültigen Fassung.
- (8) Freistellung der bewährten, ortsüblichen Praxis (Nutzung von Schlauchbooten, Motorbooten und Motoryachten) des motorisierten Wassersports.

#### **§ 6**

##### **Befreiung**

Von den Verboten dieser Verordnung kann die untere Naturschutzbehörde auf Antrag nach Maßgabe des § 67 BNatSchG

in Verbindung mit § 41 NAGBNatSchG Befreiung erteilen. Die Befreiung ersetzt nicht eine nach anderen Rechtsvorschriften ggf. erforderliche Genehmigung oder Zulassung. Ge- und Verbote nach anderen Rechtsvorschriften bleiben unberührt.

#### **§ 7**

##### **Ordnungswidrigkeiten**

- (1) Wer vorsätzlich oder fahrlässig den in § 3 aufgeführten Verboten zuwiderhandelt, ohne dass hierfür eine Befreiung nach § 6 erteilt worden ist, oder eine Maßnahme ohne eine nach § 4 erforderliche Erlaubnis durchführt, begeht eine Ordnungswidrigkeit gemäß §§ 69 Abs. 7 BNatSchG sowie 43 NAGBNatSchG.  
Dies gilt auch für ein Nichteinhalten oder Nichterfüllen von Nebenbestimmungen, welche im Zuge von Erlaubnissen oder Befreiungen aufgrund dieser Verordnung festgesetzt wurden.
- (2) Ordnungswidrigkeiten können gemäß § 43 Abs. 3 Nr. 4 NAGBNatSchG mit einer Geldbuße geahndet werden.

#### **§ 8**

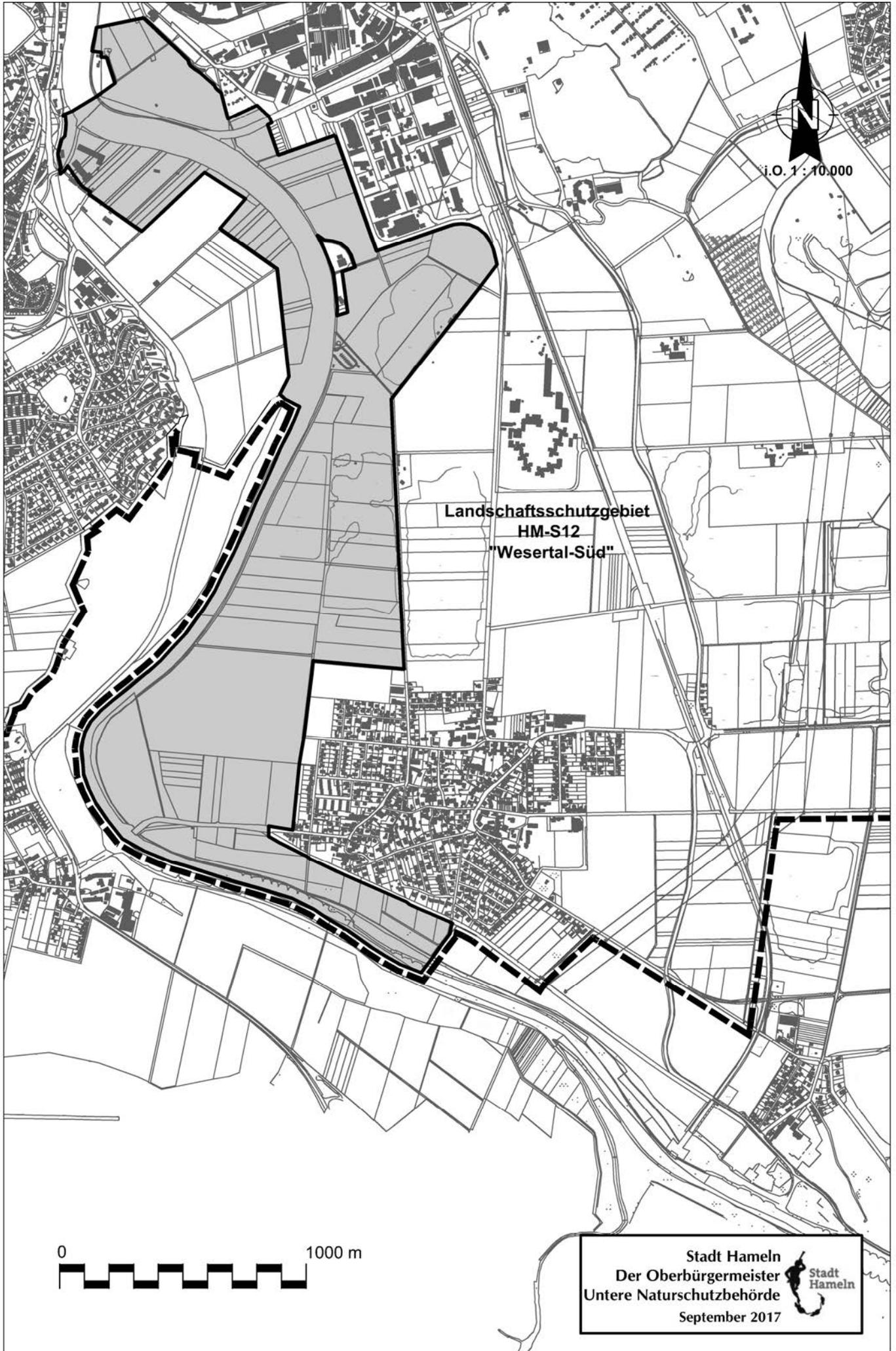
##### **Inkrafttreten**

- (1) Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.
- (2) Mit Inkrafttreten dieser Verordnung werden gleichzeitig die Teile der Verordnung zum Schutz des Landschaftsteiles „Wesertal“ vom 12. 7. 1955 (Amtsblatt der Regierung Hannover 1956, S. 193 ff.) für den Bereich der Stadt Hameln aufgehoben, die sich in der Gemarkung Tündern (Fluren 5, 6, 7 und 8 ganz oder teilweise) befinden.

Hameln, den 28. 9. 2017

Claudio Griese

Oberbürgermeister



Stadt Hameln  
Der Oberbürgermeister  
Untere Naturschutzbehörde  
September 2017



---

Herausgegeben von der Niedersächsischen Staatskanzlei  
Verlag: Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover; Postanschrift: 30130 Hannover, Telefon 0511 8550-0, Telefax 0511 8550-2400. Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH, Langenhagen. Erscheint nach Bedarf, in der Regel wöchentlich. Laufender Bezug und Einzelstücke können durch den Verlag bezogen werden. Bezugspreis pro Jahr 130,40 €, einschließlich 8,53 € Mehrwertsteuer und 12,80 € Portokostenanteil. Bezugskündigung kann nur 6 Wochen vor Jahresende schriftlich erfolgen. Einzelnummer je angefangene 16 Seiten 1,55 €. ISSN 0341-3500. Abonnementsservice: Christian Engelmann, Telefon 0511 8550-2424, Telefax 0511 8550-2405  
**Einzelverkaufspreis dieser Ausgabe 6,20 € einschließlich Mehrwertsteuer zuzüglich Versandkosten**